

Philosophisch-Historische Fakultät

Master Studiengang - Kunstgeschichte und Bildtheorie

Für den ab HS 2012 neuen Masterstudiengang Kunstgeschichte und Bildtheorie stehen den Studierenden - unter Berücksichtigung der individuellen Teilnahmebedingungen - alle Lehrveranstaltungen der Kunstgeschichte offen.

Ausführliche Angaben zu den Lehrveranstaltungen finden Sie im Online Vorlesungsverzeichnis (<https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/recherche>).

Studienfachberatung:

Zeiten und Ansprechpartner: <http://kunsthist.unibas.ch/>

Modul Kunsttheorie und Methodik

52191-01	Forschungsseminar: Aktuelle Perspektiven der Kunsttheorie und Methodik	3 KP
	Dozierende	Markus Klammer
	Beginndatum	17.09.2018
	Intervall	unregelmässig
	Angebotsmuster	unregelmässig
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
	Module	Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
	Inhalt	Das Forschungsseminar richtet sich an Doktorierende sowie an fortgeschrittene Masterstudierende, die mit der Abfassung ihrer Masterarbeit beschäftigt sind. Zum einen soll die Veranstaltung der Präsentation und kritischen Diskussion von Forschungsfragen der Masterstudierenden und Doktorierenden dienen. Zum anderen wird das Seminar aktuelle kunsttheoretische und methodische Problemstellungen behandeln, die sich im weiteren Themenbereich der Qualifikationsarbeiten ergeben.
	Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
	Skala	Pass / Fail
	Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
	An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
	Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmässige und aktive Teilnahme
	Wiederholtes Belegen	beliebig wiederholbar
	Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
	Unterrichtssprache	Deutsch
	Teilnahmevoraussetzungen	Doktorierende und Masterstudierende, die mit der Abfassung ihrer Masterarbeit beschäftigt sind.
	Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung auf Mona notwendig; auf Einladung.
52192-01	Seminar: "Jeder unmoralische Baum..." - Ästhetik der Landschaft im langen 19. Jahrhundert	3 KP
	Dozierende	Malika Maskarinec
	Zeit	Elias Wagner
	Beginndatum	Di 10:15-12:00 Rheinsprung 11, Forum 208
	Intervall	18.09.2018
	Angebotsmuster	wöchentlich
	Anbietende Organisationseinheit	einmalig
	Module	Fachbereich Kunstgeschichte Modul Interphilologie: Literaturwissenschaft BA (BSF - Altertumswissenschaften) Modul Interphilologie: Literaturwissenschaft BA (BSF - Deutsche Philologie) Modul Interphilologie: Literaturwissenschaft BA (BSF - Englisch) Modul Interphilologie: Literaturwissenschaft BA (BSF - Französisistik) Modul Interphilologie: Literaturwissenschaft BA (BSF - Hispanistik) Modul Interphilologie: Literaturwissenschaft BA (BSF - Italianistik) Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul Interphilologie: Literaturwissenschaft BA (BSF - Nordistik) Modul Interphilologie: Literaturwissenschaft BA (BSG - Altertumswissenschaften) Modul Interphilologie: Literaturwissenschaft MA (MSF - Deutsche Literaturwissenschaft) Modul Interphilologie: Literaturwissenschaft MA (MSF - Deutsche Philologie) Modul Interphilologie: Literaturwissenschaft MA (MSF - Englisch) Modul Interphilologie: Literaturwissenschaft MA (MSF - Französisistik) Modul Interphilologie: Literaturwissenschaft MA (MSF - Hispanistik)



		<p>Modul Interphilologie: Literaturwissenschaft MA (MSF - Italianistik) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Interphilologie: Literaturwissenschaft MA (MSF - Latinistik) Modul Interphilologie: Literaturwissenschaft MA (MSF - Nordistik) Modul Interphilologie: Literaturwissenschaft MA (MSF - Slavistik) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)</p>	
	Inhalt	<p>Die Auffassung eines Ausschnitts der Welt als Landschaft fügt das unverbundene Nebeneinander der Dinge zu einer «Einheit ohne Ganzheit» (Martin Seel). Dass Georg Simmel dies einen «eigentümlichen geistigen Prozess» nannte, weist darauf hin, dass das Landschaftsbild immer eine Reflexion und Bestimmung des Verhältnisses von Menschen zu ihrer naturhaften Umwelt vornimmt und den Verlauf der Grenze zwischen Kultur und Natur sondiert. Im Seminar untersuchen wir die sich wandelnde Ästhetik der Landschaft in Bildern und Schriften des 19. Jahrhunderts. Ausgehend von Landschaftsbegriffen des späten 18. Jahrhunderts, der Nobilitierung der Gattung in der Romantik und der damit verbundenen Neuerungs dynamik soll deutlich werden, auf welche Weisen Landschaftskunst Reaktionen auf die anbrechende Moderne, Prozesse der Urbanisierung und Industrialisierung, mechanische Bildproduktionstechniken, Tourismus, epistemische Praktiken von Natur- und Erdgeschichtsforschung oder auf die theologische Herausforderung der Säkularisierung hervorbrachte. Das Spektrum dieser Reaktionen umfasst reaktionäre Kompensationen der gefühlten Entfremdung von der Natur, ästhetische Umsetzungen eskapistischer Fantasien, produktive Neudefinitionen der Gattung oder auch die Entstehung eines neuen ökologischen Bewusstseins. Das Seminar untersucht diverse Formate und Medien vom Landschaftsbild zusammen mit literarischen und philosophischen Texten, um das Thema aus historischer und theoretischer Perspektive zu erschliessen.</p>	
	Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
	Skala	Pass / Fail	
	Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
	An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
	Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung	
	Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ	
	Unterrichtssprache	Deutsch	
	Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.	
	Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.	
52195-01	Seminar: Aby Warburg - Lektüren		3 KP
	Dozierende	Andreas Beyer	
	Zeit	Mi 10:15-12:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
	Beginndatum	19.09.2018	
	Intervall	wöchentlich	
	Angebotsmuster	einmalig	
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
	Module	<p>Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)</p>	
	Inhalt	<p>Das Seminar widmet sich dem Kunst- und Kulturhistoriker Aby Warburg (1866-1929), dem Begründer der Kulturwissenschaftlichen Bibliothek Warburg in Hamburg (seit 1933: London). Warburgs Schriften - die kritische Gesamtausgabe seines Werks ist noch nicht abgeschlossen - haben entscheidend beigetragen zur Ausbildung der Kulturwissenschaft am Beginn des 20. Jahrhunderts und namentlich die ikonologische Denkschule folgenreich beeinflusst. Das Seminar wird sich zentralen Aufsätzen Warburgs zuwenden, diese einer kritischen Lektüre unterziehen, in ihrem historischen Kontext würdigen und auf ihre Aktualität hin befragen.</p>	
	Literatur	<p>Unverzichtbar (und nicht nur zur Lektüre, sondern auch zum Erwerb durch die Studierenden dringend empfohlen) ist die soeben erschienene Taschenbuchausgabe: Aby Warburg: Werke in einem Band. Auf der Grundlage der Manuskripte und Handexemplare herausgegeben und kommentiert von Martin Tremel, Sigrid Weigel und Perdita Ladwig, Suhrkamp Verlag, Berlin 2018.</p>	
	Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
	Skala	Pass / Fail	
	Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
	An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	



Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmässige Teilnahme, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats in Absprache mit dem Dozenten; Seminararbeit möglich.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

52193-01	Seminar: Autonomie	3 KP
Dozierende	Felix Vogel	
Zeit	Di 14:15-16:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
Beginndatum	18.09.2018	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	Die Vorstellung der Autonomie der Kunst stellt spätestens seit dem Ende des 18. Jahrhunderts ein zentrales Problem der Kunstgeschichte und -theorie dar. Das Lektüreseminar verfolgt das doppelte Ziel, einerseits die Geschichte der Autonomie anhand einschlägiger Texte von der Antike bis in die Gegenwart (mit einem Fokus auf die Zeit um 1800 und das 20. Jahrhundert) zu untersuchen, andererseits soll der Autonomieanspruch an konkreten Werken der Kunst und Architektur überprüft werden. Autor_innen des Seminars sind u.a. Leon Battista Alberti, Immanuel Kant, Karl Philipp Moritz, Théophile Gautier, Theodor W. Adorno, Aldo Rossi, Jacques Rancière, Kerstin Stakemeier.	
Literatur	Wird bekanntgegeben.	
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Wöchentliche Hausaufgabe zur Textlektüre; Vorbereitung eines Themas in Form eines Thesenpapiers und Referats.	
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung	
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.	
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.	

52197-01	Seminar: Medium / Media	3 KP
Dozierende	Simon Baier	
Zeit	Di 16:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
Beginndatum	18.09.2018	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	In der Theorie der Kunst der Moderne nimmt der Begriff des Mediums eine zentrale Rolle ein. Er bezeichnet das materielle Substrat eines Kunstwerks. Diese Materialität braucht eine Technik, die schliesslich auf ein historisches System der Künste bezogen ist. Erst durch die Bestimmung des Mediums kann ein Kunstwerk seine Fähigkeit realisieren, sich seine Bedingungen zu reflektieren. Diese Möglichkeit wurde als besonderer Modus der Kritik	



verstanden. Das Medium wurde in dieser Geschichte des Modernismus dabei immer auf seinen Plural – Media – bezogen, ein Plural, der die technischen Massenmedien als Gegensatz zu den Künsten aufruft, ein schwer greifbarer, oftmals immateriell scheinender Medienverbund – für unsere Gegenwart ist es vor allem das Internet – das eine solche Möglichkeit der Künste zur Kritik zu zerbrechen droht. Ist dies der Fall? Zwischen Medium und Media soll also die Geschichte der Kunst der Moderne als Antagonismus nachlesen. Befinden wir uns heute in einer post-medialen, weil digitalen Situation?
Das Lektüre-Seminar erarbeitet dazu die für dieses Feld massgeblichen Texte. Klassische Positionen der Kunstkritik und der Kunsttheorie, wie Greenberg, Adorno oder Krauss, werden dabei mit medientheoretischen Positionen, wie zum Beispiel Kittler, in Dialog gesetzt und auf aktuelle Debatten, wie die um die Post-Internet Art, bezogen.

Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Vorbereitende Lektüre, sowie die Übernahme von Referaten oder Stundenreflexionen.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung auf Mona notwendig.

52200-01 Seminar: Modernismus und Technik in Stanley Cavells "The World Viewed" 3 KP

Dozierende	Markus Klammer
Zeit	Mi 16:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
Beginndatum	19.09.2018
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Das Seminar richtet sich an Masterstudierende und versteht sich als Lektüreseminar, dessen Ziel die Rekonstruktion, die kritische Diskussion sowie die historische Einbettung der zentralen Argumentationslinien im epochemachenden Buch »The World Viewed« des amerikanischen Philosophen Stanley Cavell ist. Dieses wurde erstmals 1971 publiziert. Auf den ersten Blick handelt es sich um eine Philosophie des Films, Cavells Abhandlung muss jedoch als eine grundlegende Theorie des Modernismus verstanden werden, die sich eingehend mit der Stellung der Künste in der Moderne und ihrem Verhältnis untereinander befasst. Dabei kommt dem Begriff des »Automatismus« besondere Bedeutung zu. Cavell, der in den 1960er Jahren ein enger intellektueller Weggefährte des Kunsthistorikers Michael Fried war, unterscheidet zwei Typen von Automatismus hinsichtlich der Produktion von Kunstwerken. Der eine wird von den basalen technischen Eigenschaften eines Mediums vorgegeben, der andere bezeichnet den Gebrauch historisch sedimentierter ästhetischer Formen und Verfahren innerhalb einer Kunstgattung. In der modernistischen Kunst der 1960er Jahre sind beide Typen Cavell zufolge in eine Krise geraten und reichen nicht mehr hin, um überzeugende Werkformen zu begründen. Künstler wie Frank Stella oder Morris Louis stehen daher vor der Aufgabe, so Cavell, neue, die je spezifische Werkform tragende Automatismen einzuführen. Cavells doppelte Bestimmung von »Automatismus« als technisch-mediale Struktur und ästhetisches Verfahren wird eine der Leitlinien des Seminars bilden. Neben »The World Viewed« will die Veranstaltung thematisch verwandte Aufsätze Cavells sowie Texte von Fried und Theodor W. Adorno in den Blick nehmen.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Schriftliche Textdiskussion, aktive Mitarbeit und Stundenprotokoll
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Ausschliesslich für Masterstudierende (MSF und MSG).
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.



52199-01	Seminar: Pop Art		3 KP
	Dozierende	Sebastian Zeidler	
	Zeit	Do 16:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
	Beginndatum	20.09.2018	
	Intervall	wöchentlich	
	Angebotsmuster	einmalig	
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
	Module	Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
	Inhalt	<p>Die Pop Art hat die moderne Malerei auf die grenzenlosen Bilderwelten der Massenmedien hin geöffnet und gehört damit zu den scheinbar vertrautesten Vorläufern der Gegenwartskunst. Aber Vertrautheit kann auch blenden. Ziel dieses Seminars ist es, jenseits der üblichen Schlagworte die eigenständigen Leistungen der Künstler und die immer noch verblüffende Komplexität ihrer Werke zu entdecken.</p> <p>Zu den Themen, die wir vertieft oder neu untersuchen wollen, gehören die Zeitlichkeit der Erinnerung bei Robert Rauschenberg; das Verhältnis von Maltechnik und Demokratie und von Hereness und Thereness bei Jasper Johns; die Oszillation zwischen Malerei und Skulptur in Claes Oldenburgs Store; die Grossstadt als Landschaft bei Ed Ruscha; und die Neudefinition des Porträts in Andy Warhols Screen Tests.</p> <p>Der Schwerpunkt des Seminars wird auf der Pop Art Nordamerikas und Europas liegen; neben den erwähnten Künstlern kommen zum Beispiel noch Gerhard Richter und James Rosenquist zur Sprache. Die Referatsthemen können diesen geographischen Rahmen gern sprengen. Seminarbegleitend wird eine kleine Exkursion veranstaltet.</p>	
	Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
	Skala	Pass / Fail	
	Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
	An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
	Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten, Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.	
	Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung	
	Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ	
	Unterrichtssprache	Deutsch	
	Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.	
52196-01	Seminar: Tiere der Renaissance		3 KP
	Dozierende	Markus Rath	
	Zeit	Mi 14:15-16:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
	Beginndatum	19.09.2018	
	Intervall	wöchentlich	
	Angebotsmuster	einmalig	
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
	Module	Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
	Inhalt	<p>Affe, Löwe, Hund und Pferd – das Repertoire animalischer Bezugnahmen und symbolischer Verquickungen in der Kunst der Renaissance ist ebenso komplex wie facettenreich. Lagen mittelalterliche Darstellungen insbesondere naturkundlich-allegorischen Texten wie jenem des frühchristlichen Physiologus zugrunde, wurde nun, durch das Studium von Gestalt und wesenshaften Zügen, auch ein neues Bild des Tieres erlangt. Die naturnahen Tierdarstellungen der Neuzeit, bei welchen Antonio Pisanello im Süden und Albrecht Dürer im Norden eine Vorreiterrolle einnehmen sollten, fanden in unterschiedlichsten Darstellungszusammenhängen ihre sinntragende Rolle. Dabei beförderten sie, neben der Umsetzung tradierter theologischer Themen (Schöpfung, Arche Noah, Hl. Eustachius etc.) und profaner Sujets (Jagd, Sinnesdarstellungen etc.) auch die Ausbildung neuartiger Bildgattungen wie das Stillleben, das Tierstück oder die Tierlandschaft (Roelant Savery). Dabei wurde den Tierdarstellungen häufig eine genuin symbolische Bedeutung zugemessen.</p>	



Leon Battista Alberti trug den „König der Tiere“ im Namen, wohl auch in Bezug auf den Löwen von Florenz, den Marzocco, aufgestellt auf der Piazza della Signoria vor dem Palazzo Vecchio. Dieser wurde als Symbol der Freiheit gesehen und von Donatello in seine wohl bekannteste Gestalt überführt. Das Verweisspektrum animalischer Darstellungen erweist sich gerade im Feld der Skulptur – vom Reiterstandbild des Gattamelata bis zu den tiermotivischen Kleinbronzen und Tonplastiken von Giambologna, Andrea Riccio oder Bernard Palissy – als besonders vielfältig.

Schließlich werden Kulturtechniken wie die domestizierende Tierhaltung in Menagerien bzw. Dressur und die Jagd sowie ihre bildliche Umsetzung in den Fokus des Seminars gerückt. So kann die Jagd, wie sie im 15. Jahrhundert etwa in den Tres riches Heures des Duc de Berry und später in monumentalen Gemälden von Peter Paul Rubens, Anthonis van Dyck oder Frans Snyders anzutreffen ist, neben allen genrehaften Bezugnahmen stets auch auf eine allgemeine Beherrschung der Natur durch eine kunstvolle techné verweisen.

Literatur

- Borgards, Roland (Hg.): Tiere: Kulturwissenschaftliches Handbuch, Stuttgart 2016.
- Bowron, Edgard Peters u. a.(Hg.): Best in Show. The Dog in Art from the Renaissance to Today, Houston 2006.
- Clark, Kenneth: Animals and Men, London 1977.
- Cuneo, Pia (Hg.): Animals and Early Modern Identity, Basingstoke 2014.
- Felfe, Robert: Naturform und bildnerische Prozesse. Elemente einer Wissensgeschichte in der Kunst des 16. und 17. Jahrhunderts, Berlin 2015.
- Gramaccini, Norberto: Riccios Tiere und die Theorie des Naturabgusses seit Cennino Cennini, in: Ausst. Kat.: Natur und Antike in der Renaissance, Liebighaus, Frankfurt a. M. 1985, S. 198–226.
- List, Claudia: Tiere. Gestalt und Bedeutung in der Kunst, Stuttgart 1993.
- Sass, Maurice (Hg.): Hunting without Weapons. On the Pursuit of Images, Berlin/Boston 2017.
- Schneider, Norbert: Tiermalerei der Frühen Neuzeit. Eine Skizze, Karlsruhe 2011.
- Schulze, Sabine/Conrad Dennis (Hg.): Ausst. Kat.: Tiere. Respekt / Harmonie / Unterwerfung, MKG Hamburg, München 2017.
- Spickernagel, Ellen: Der Fortgang der Tiere. Darstellungen in Menagerien und in der Kunst des 17.–19. Jahrhunderts, Köln 2010.

Leistungsüberprüfung

Lehrveranst.-begleitend

Skala

Pass / Fail

Wiederholungsprüfung

keine Wiederholungsprüfung

An-/Abmeldung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Hinweise zur Leistungsüberprüfung

aktive mündliche Teilnahme, Textvorbereitung, Kurzreferat

Wiederholtes Belegen

keine Wiederholung

Präsenz/E-Learning

Online-Angebot fakultativ

Unterrichtssprache

Deutsch

Teilnahmevoraussetzungen

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

Anmeldung zur Lehrveranstaltung

Anmeldung über Mona notwendig. Bei zu vielen Anmeldung gegebenenfalls Auswahl durch Exposé.

52194-01 Seminar: Tilman Riemenschneider und die Skulptur in Deutschland am Beginn der Neuzeit 3 KP

Dozierende

Andreas Beyer

Zeit

Di 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131

Beginndatum

18.09.2018

Intervall

wöchentlich

Angebotsmuster

einmalig

Anbietende Organisationseinheit

Fachbereich Kunstgeschichte

Module

Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte)
 Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte)
 Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)
 Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
 Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
 Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Inhalt

Das Seminar widmet sich dem Bildschnitzer und Bildhauer Tilman Riemenschneider (ca. 1460-1531), einem Künstler, der am Übergang zwischen Gotik und Renaissance zu einer ganz unverwechselbaren und folgenreichen Bildsprache gefunden hat. Das monographisch angelegte Seminar wird sich mit Fragen des Stils, des Materials, der Ikonographie und Auftraggeberschaft gleichermaßen befassen. Auch wird die bedeutende Rolle, die Riemenschneider im politischen Leben seiner Zeit zukommt, in den Blick genommen und sein Werk mit dem seiner Zeitgenossen, namentlich Veit Stoß, ins Verhältnis gesetzt.

Literatur

Grundlegend ist die Studie von Michael Baxandall: Die Kunst der Bildschnitzer. Tilman Riemenschneider, Veit Stoß & ihre Zeitgenossen. München 2004.

Leistungsüberprüfung

Lehrveranst.-begleitend



Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmässige Teilnahme, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats in Absprache mit dem Dozenten; Seminararbeit möglich.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

52185-01 + Vorlesung: Information, Software. Eine Archäologie des Digitalen für die Kunst der Gegenwart 2 KP

Dozierende	Simon Baier
Zeit	Mi 14:15-16:00 Alte Universität, Hörsaal -101
Beginndatum	19.09.2018
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Kunst ist heute nicht allein Kapital. Sie zirkuliert zugleich als Information im Netz. Die Expansion digitaler Medien bestimmt gegenwärtig nicht mehr allein Kunst, die sich avancierter Technologie bedient. Sie bestimmt auch alle alten, analogen Kunstformen, wie Skulptur oder Malerei, die immer auch digital distribuiert werden. Umgekehrt nehmen solche analogen Kunstformen bestimmte Strukturen und Bedingungen digitaler Sichtbarkeit in sich auf. Das Digitale ist also präzise das eigentliche Dispositiv künstlerischer Produktion heute. Es artikuliert Kunst einerseits als Ware, die zugänglich, omnipräsent und begehrenswert erscheint. Die digitale Form ermöglicht es aber auch, dass sich die Kunst ihrem Status als singuläres Objekt entziehen kann. Sie eröffnet neue Formen der Einflussnahme und neue Öffentlichkeiten: eine neue Politik. Die Vorlesung geht bis zum Beginn des 20. Jahrhundert zurück. Es sollen Spuren dessen sichtbar werden, wie das materielle Objekt des Kunstwerks durch Diskurse der Informatisierung neu ausgelegt wurde. Die Spaltung des Kunstwerks – zwischen Objekt und Information – wird über die 1970er Jahre bis in die Gegenwart verfolgt, in der das Internet zur zentralen Referenz für jede Form von Bildlichkeit aufgestiegen ist.
Leistungsüberprüfung	Leistungsnachweis
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	eine Wiederholung, Wiederholung zählt
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer Klausur am Ende des Semesters statt.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

52184-01 + Vorlesung: Kunst und technē 2 KP

Dozierende	Andreas Beyer
Zeit	Do 14:15-16:00 Alte Universität, Hörsaal -101
Beginndatum	20.09.2018
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Koordinaten der Kreativität (MSG - Kulturtechniken) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)



Inhalt	Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Die Vorlesung untersucht Fragen der Produktionsverfahren von Kunstwerken und deren Bezug zur Ästhetik, so wie diese sich im 16. Jahrhundert, namentlich in Italien, zunehmend auch theoretisch gestellt haben. Es geht um den Prozeß der (handwerklichen) Herstellung, wie er sich im Werk selbst artikuliert und zum Gegenstand des betrachtenden Interesses wird.
Literatur	Grundlegend: Robert Klein: L'Esthétique de la Technè, hrsg. von Jérémie Koenig, Paris 2017.
Leistungsüberprüfung	Leistungsnachweis
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	eine Wiederholung, Wiederholung zählt
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmässige Teilnahme, Abschlussprüfung. Schriftliche Klausur in der letzten Semesterwoche (für BA und auch für alle MA Studierende).
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

52187-01 + Vorlesung: Mittelalterkonstruktionen im 19. und 20. Jahrhundert in den Wissenschaften und Künsten 2 KP

Dozierende	Barbara Schellewald
Zeit	Di 12:15-14:00 Alte Universität, Hörsaal -101
Beginndatum	18.09.2018
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Die Vorlesung konzentriert sich nicht auf die lange Phase der Wiederentdeckung mittelalterlicher Artefakte bzw. ihrer anhaltenden Präsenz, sondern fokussiert auf eine Phase, in der sich eine substantielle Koppelung zwischen der wissenschaftlichen Erschliessung einerseits und der Aufmerksamkeit von Künstlern ausmachen lässt. Dabei wird es nicht allein um die Etablierung der universitären Kunstgeschichte und ihrem Wandel bis zur Zeit des Zweiten Weltkrieges gehen, sondern auch um die eine mehr oder minder systematische Erkundung mittelalterlicher Kunst durch Reisende, Restauratoren und andere mehr als nur laienhaft interessierte Personen. Auf der anderen Seite geht es um Künstler, die bei ihrer eigenen Produktion sich von diesen Erkundungen inspirieren lassen und in der mittelalterlichen Bildwelt theoretische Konzepte umgesetzt sehen, die ihren eigenen Vorstellungen nahekommen. In einzelnen Kontexten lassen sich personelle Netzwerke identifizieren, in denen wissenschaftliche Rezipienten und Künstler in einem engen Austausch stehen. Innerhalb dieser Prozesse werden durchaus voneinander divergierende Mittelalterbilder konstruiert, die national motiviert sein können, aber auch durch andere Leitlinien geprägt worden sind. Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, sowohl die Netzwerke zu profilieren wie auch deren jeweilige Mittelalterbilder zu umreissen.
Leistungsüberprüfung	Leistungsnachweis
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	eine Wiederholung, Wiederholung zählt
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer Prüfung am Ende des Semesters statt.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

52186-01 + Vorlesung: Moderne Kunst bis 1945 2 KP

Dozierende	Sebastian Zeidler
Zeit	Mo 16:15-18:00 Alte Universität, Hörsaal -101



Beginndatum	17.09.2018
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Der zeitliche Rahmen dieser Vorlesung reicht vom Impressionismus um 1870 bis zum Zweiten Weltkrieg. Auch in der modernen Kunst war das ein Zeitalter der Revolutionen, die bis in unsere Gegenwart hinein nachwirken. Der Ursprung der abstrakten Malerei, die Erfindung des Ready-Mades, die Fabrikation von Bildern aus Massenmedien: sie alle fallen in diese Epoche. Die Vorlesung wird einen chronologischen Überblick bieten und aus der Fülle des Materials einige Hauptthemen herausarbeiten. Dazu gehören unter anderem das Bild der Grossstadt von Manet bis zum Surrealismus; die Verwandlung der Skulptur von Darstellung in Material bei Rodin und Brancusi; und die Entwicklung neuer Formen politischer Kunst im Dadaismus und im russischen Konstruktivismus.
Leistungsüberprüfung	Leistungsnachweis
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	eine Wiederholung, Wiederholung zählt
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer schriftlichen Prüfung am Ende des Semesters statt.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung in Mona notwendig.

Modul Werk und Kontext

52195-01	Seminar: Aby Warburg - Lektüren	3 KP
Dozierende	Andreas Beyer	
Zeit	Mi 10:15-12:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
Beginndatum	19.09.2018	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	Das Seminar widmet sich dem Kunst- und Kulturhistoriker Aby Warburg (1866-1929), dem Begründer der Kulturwissenschaftlichen Bibliothek Warburg in Hamburg (seit 1933: London). Warburgs Schriften - die kritische Gesamtausgabe seines Werks ist noch nicht abgeschlossen - haben entscheidend beigetragen zur Ausbildung der Kulturwissenschaft am Beginn des 20. Jahrhunderts und namentlich die ikonologische Denkschule folgenreich beeinflusst. Das Seminar wird sich zentralen Aufsätzen Warburgs zuwenden, diese einer kritischen Lektüre unterziehen, in ihrem historischen Kontext würdigen und auf ihre Aktualität hin befragen.	
Literatur	Unverzichtbar (und nicht nur zur Lektüre, sondern auch zum Erwerb durch die Studierenden dringend empfohlen) ist die soeben erschienene Taschenbuchausgabe: Aby Warburg: Werke in einem Band. Auf der Grundlage der Manuskripte und Handexemplare herausgegeben und kommentiert von Martin Tremel, Sigrid Weigel und Perdita Ladwig, Suhrkamp Verlag, Berlin 2018.	
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmässige Teilnahme, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats in Absprache mit dem Dozenten; Seminararbeit möglich.	
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung	



Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

52193-01	Seminar: Autonomie	3 KP
Dozierende	Felix Vogel	
Zeit	Di 14:15-16:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
Beginndatum	18.09.2018	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	Die Vorstellung der Autonomie der Kunst stellt spätestens seit dem Ende des 18. Jahrhunderts ein zentrales Problem der Kunstgeschichte und -theorie dar. Das Lektüreseminar verfolgt das doppelte Ziel, einerseits die Geschichte der Autonomie anhand einschlägiger Texte von der Antike bis in die Gegenwart (mit einem Fokus auf die Zeit um 1800 und das 20. Jahrhundert) zu untersuchen, andererseits soll der Autonomieanspruch an konkreten Werken der Kunst und Architektur überprüft werden. Autor_innen des Seminars sind u.a. Leon Battista Alberti, Immanuel Kant, Karl Philipp Moritz, Théophile Gautier, Theodor W. Adorno, Aldo Rossi, Jacques Rancière, Kerstin Stakemeier.	
Literatur	Wird bekanntgegeben.	
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Wöchentliche Hausaufgabe zur Textlektüre; Vorbereitung eines Themas in Form eines Thesenpapiers und Referats.	
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung	
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.	
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.	

52295-01	Seminar: Camera Balcanica. Fotografiegeschichte Südosteuropas	3 KP
Dozierende	Martina Baleva	
Zeit	Fr 14:15-18:00 Nadelberg 8, Seminarraum 13 Termine: 21.09., 14-18 02.11., 14-18 16.11., 14-18 23.11., 14-18 07.12., 14-18 14.12., 14-18 21.12., 14-18	
Beginndatum	21.09.2018	
Intervall	Block	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Slavistik	
Module	Modul Archive / Medien / Theorien (BSF - Geschichte) Wahlbereich Bachelor Geschichte: Empfehlungen (BSF - Geschichte) Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunst in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen) Modul Aufbau Geschichte: Südosteuropa (BSG - Osteuropa-Studien) Modul Kunst in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien) Wahlbereich Master Geschichte: Empfehlungen (MSF - Geschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Geschichte Südosteuropas (MSF - Osteuropäische Geschichte)	



Modul Slavische Kulturwissenschaft (MSF - Slavistik)
Modul Areas: Osteuropa (MSG - Europäische Geschichte (Studienbeginn vor 01.08.2018))
Modul Profil: Osteuropäische Geschichte (MSG - Europäische Geschichte (Studienbeginn vor 01.08.2018))

Modul: Areas: Osteuropa (MSG - Europäische Geschichte in globaler Perspektive)
Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Lernziele

Die Studentinnen und Studenten lernen die wichtigsten Fotografen Südosteuropas kennen und haben einen fundierten Überblick über die gemeinsame Fotografiegeschichte der Region. Sie lernen, Inhalte für die Veröffentlichung im Web aufzubereiten.

Inhalt

Ein zusammenhängender Überblick der Fotografiegeschichte Südosteuropas bleibt bis heute aus. Dabei zeichnet sich dieser geografische Raum durch eine gemeinsame (osmanische) Geschichte aus, die bis in das frühe 20. Jahrhundert hinein die Grundlage für vielfältige regionale Verflechtungen bildete – so auch im Bereich der Fotografie. Nach dem Zerfall des Osmanischen Reichs 1922 und der Errichtung nationaler Staaten in Südosteuropa geriet diese gemeinsame Geschichte aus dem Blick. Dies hatte zur Folge, dass in den Nachfolgestaaten des Osmanischen Reichs Fotografiegeschichte entlang nationaler Grenzen geschrieben wurde. So verfügen wir heute über eine ganze Fülle an einzelnen Fotogeschichten zu Albanien, Bulgarien, Griechenland, Rumänien oder Serbien etwa. Auch liegen Untersuchungen zu den wichtigsten „nationalen“ Fotografen wie die Marubis, die Karastojanovs, Carol Popp de Szathmari oder Anastas Jovanovic vor. Doch wissen wir kaum etwas über die intensiven Beziehungen zwischen diesen Fotografen und noch weniger über ihre Mobilität, die sie sowohl mit Istanbul als auch mit Zentral- und Westeuropa verband. Im Seminar wollen wir den gemeinsamen Wurzeln einer verflochtenen Fotografiegeschichte in Südosteuropa seit den Anfängen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis Ende des Ersten Weltkrieges nachspüren. Zu diesem Zweck erstellen wir eine möglichst umfassende Bibliografie und Informationssammlung, die online publiziert werden sollen. Anhand ihrer soll eine substanziale Grundlage für die weitere Forschung auf diesem Gebiet geschaffen werden.

Literatur

Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Leistungsüberprüfung

Lehrveranst.-begleitend

Skala

Pass / Fail

Wiederholungsprüfung

keine Wiederholungsprüfung

An-/Abmeldung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Wiederholtes Belegen

keine Wiederholung

Präsenz/E-Learning

kein spezifischer Einsatz

Unterrichtssprache

Deutsch

Teilnahmevoraussetzungen

Die Teilnahme an der ersten Sitzung am 21. September 2018 ist zwingend erforderlich. Ein späterer Einstieg ist aus organisatorischen Gründen nicht möglich. Regelmäßige und aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats; eigenständige Bild- und Textrecherche; Bereitschaft zur Gruppenarbeit; Interesse an historischer Forschung; Kenntnisse einer südosteuropäischen Sprache sind sehr willkommen, jedoch nicht zwingend erforderlich.

Bemerkungen

Aufgrund auswärtiger Verpflichtungen der Dozentin findet das Seminar als Blockveranstaltung im November und Dezember 2018 statt. Die einführende Sitzung findet zu Beginn des Semesters statt, an der die Referatsthemen vergeben werden. Ein späterer Einstieg ins Seminar ist nicht möglich.

52197-01 Seminar: Medium / Media

3 KP

Dozierende

Simon Baier

Zeit

Di 16:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131

Beginndatum

18.09.2018

Intervall

wöchentlich

Angebotsmuster

einmalig

Anbietende Organisationseinheit

Fachbereich Kunstgeschichte

Module

Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte)

Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)

Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte)

Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)

Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Inhalt

In der Theorie der Kunst der Moderne nimmt der Begriff des Mediums eine zentrale Rolle ein. Er bezeichnet das materielle Substrat eines Kunstwerks. Diese Materialität braucht eine Technik, die schliesslich auf ein historisches System der Künste bezogen ist. Erst durch die Bestimmung des Mediums kann ein Kunstwerk seine Fähigkeit realisieren, sich seine



Bedingungen zu reflektieren. Diese Möglichkeit wurde als besonderer Modus der Kritik verstanden. Das Medium wurde in dieser Geschichte des Modernismus dabei immer auf seinen Plural – Media – bezogen, ein Plural, der die technischen Massenmedien als Gegensatz zu den Künsten aufruft, ein schwer greifbarer, oftmals immateriell scheinender Medienverbund – für unsere Gegenwart ist es vor allem das Internet – das eine solche Möglichkeit der Künste zur Kritik zu zerbrechen droht. Ist dies der Fall? Zwischen Medium und Media soll also die Geschichte der Kunst der Moderne als Antagonismus nachlesen. Befinden wir uns heute in einer post-medialen, weil digitalen Situation?
Das Lektüre-Seminar erarbeitet dazu die für dieses Feld massgeblichen Texte. Klassische Positionen der Kunstkritik und der Kunsttheorie, wie Greenberg, Adorno oder Krauss, werden dabei mit medientheoretischen Positionen, wie zum Beispiel Kittler, in Dialog gesetzt und auf aktuelle Debatten, wie die um die Post-Internet Art, bezogen.

Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Vorbereitende Lektüre, sowie die Übernahme von Referaten oder Stundenreflexionen.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung auf Mona notwendig.

52201-01 Seminar: Mittelalter ausgestellt - Zur Ausstellungspraxis mittelalterlicher Artefakte 3 KP

Dozierende	Barbara Schellewald
Zeit	Mi 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
Beginndatum	19.09.2018
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Das Seminar wendet sich der unterschiedlichen Ausstellungspraxis mittelalterlicher Kunst zu. Dabei geht es sowohl um die museale Präsentation seit ihren Anfängen wie auch um grosse Ausstellungsprojekte im 20. und 21. Jahrhundert, die durch eine thematische Konzentration gekennzeichnet sind. Leitlinien dieser Präsentationen wie auch die ihnen zugrundeliegenden Mittelalterkonzepte sollen aufgedeckt werden und zugleich im Kontext wissenschaftlicher Erschliessung profiliert werden. Dabei geht es auch um die Frage, ob eine Kohärenz zwischen der Ausstellungspraxis auf der einen Seite und aktuellen Forschungsfragen (oder auch formulierten Mittelalterbildern) erzielt wird und werden kann. Das Verhältnis zwischen der Kunstgeschichte und anderen Disziplinen wird dabei ebenfalls zu berücksichtigen sein. Neben einer eher theoretischen Sondierung dieses Feldes sollen zudem aktuelle Projekte in den Fokus rücken. Das Seminar zielt letztendlich darauf ab, die sich in den Ausstellungsformen wie auch -formaten divergierenden und sich wandelnden Mittelalterbilder zu eruieren.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung auf Mona notwendig.

52199-01 Seminar: Pop Art 3 KP

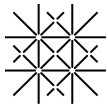
Dozierende	Sebastian Zeidler
Zeit	Do 16:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131



Beginndatum	20.09.2018
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Die Pop Art hat die moderne Malerei auf die grenzenlosen Bilderwelten der Massenmedien hin geöffnet und gehört damit zu den scheinbar vertrautesten Vorläufern der Gegenwartskunst. Aber Vertrautheit kann auch blenden. Ziel dieses Seminars ist es, jenseits der üblichen Schlagworte die eigenständigen Leistungen der Künstler und die immer noch verblüffende Komplexität ihrer Werke zu entdecken. Zu den Themen, die wir vertieft oder neu untersuchen wollen, gehören die Zeitlichkeit der Erinnerung bei Robert Rauschenberg; das Verhältnis von Maltechnik und Demokratie und von Hereness und Thereness bei Jasper Johns; die Oszillation zwischen Malerei und Skulptur in Claes Oldenburgs Store; die Grossstadt als Landschaft bei Ed Ruscha; und die Neudefinition des Porträts in Andy Warhols Screen Tests. Der Schwerpunkt des Seminars wird auf der Pop Art Nordamerikas und Europas liegen; neben den erwähnten Künstlern kommen zum Beispiel noch Gerhard Richter und James Rosenquist zur Sprache. Die Referatsthemen können diesen geographischen Rahmen gern sprengen. Seminarbegleitend wird eine kleine Exkursion veranstaltet.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten, Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

52196-01 Seminar: Tiere der Renaissance 3 KP

Dozierende	Markus Rath
Zeit	Mi 14:15-16:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
Beginndatum	19.09.2018
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Affe, Löwe, Hund und Pferd – das Repertoire animalischer Bezugnahmen und symbolischer Verquickungen in der Kunst der Renaissance ist ebenso komplex wie facettenreich. Lagen mittelalterliche Darstellungen insbesondere naturkundlich-allegorischen Texten wie jenem des frühchristlichen Physiologus zugrunde, wurde nun, durch das Studium von Gestalt und wesenshaften Zügen, auch ein neues Bild des Tieres erlangt. Die naturnahen Tierdarstellungen der Neuzeit, bei welchen Antonio Pisanello im Süden und Albrecht Dürer im Norden eine Vorreiterrolle einnehmen sollten, fanden in unterschiedlichsten Darstellungszusammenhängen ihre sinntragende Rolle. Dabei beförderten sie, neben der Umsetzung tradierter theologischer Themen (Schöpfung, Arche Noah, Hl. Eustachius etc.) und profaner Sujets (Jagd, Sinnesdarstellungen etc.) auch die Ausbildung neuartiger Bildgattungen wie das Stillleben, das Tierstück oder die Tierlandschaft (Roelant Savery). Dabei wurde den Tierdarstellungen häufig eine genuin symbolische Bedeutung zugemessen. Leon Battista Alberti trug den „König der Tiere“ im Namen, wohl auch in Bezug auf den Löwen von Florenz, den Marzocco, aufgestellt auf der Piazza della Signoria vor dem Palazzo Vecchio. Dieser wurde als Symbol der Freiheit gesehen und von Donatello in seine wohl bekannteste



Gestalt überführt. Das Verweisspektrum animalischer Darstellungen erweist sich gerade im Feld der Skulptur – vom Reiterstandbild des Gattamelata bis zu den tiermotivischen Kleinbronzen und Tonplastiken von Giambologna, Andrea Riccio oder Bernard Palissy – als besonders vielfältig.

Schließlich werden Kulturtechniken wie die domestizierende Tierhaltung in Menagerien bzw. Dressur und die Jagd sowie ihre bildliche Umsetzung in den Fokus des Seminars gerückt. So kann die Jagd, wie sie im 15. Jahrhundert etwa in den Tres riches Heures des Duc de Berry und später in monumentalen Gemälden von Peter Paul Rubens, Anthonis van Dyck oder Frans Snyders anzutreffen ist, neben allen genrehaften Bezugnahmen stets auch auf eine allgemeine Beherrschung der Natur durch eine kunstvolle techné verweisen.

Literatur

- Borgards, Roland (Hg.): Tiere: Kulturwissenschaftliches Handbuch, Stuttgart 2016.
- Bowron, Edgard Peters u. a.(Hg.): Best in Show. The Dog in Art from the Renaissance to Today, Houston 2006.
- Clark, Kenneth: Animals and Men, London 1977.
- Cuneo, Pia (Hg.): Animals and Early Modern Identity, Basingstoke 2014.
- Felfe, Robert: Naturform und bildnerische Prozesse. Elemente einer Wissensgeschichte in der Kunst des 16. und 17. Jahrhunderts, Berlin 2015.
- Gramaccini, Norberto: Riccios Tiere und die Theorie des Naturabgusses seit Cennino Cennini, in: Ausst. Kat.: Natur und Antike in der Renaissance, Liebighaus, Frankfurt a. M. 1985, S. 198–226.
- List, Claudia: Tiere. Gestalt und Bedeutung in der Kunst, Stuttgart 1993.
- Sass, Maurice (Hg.): Hunting without Weapons. On the Pursuit of Images, Berlin/Boston 2017.
- Schneider, Norbert: Tiermalerei der Frühen Neuzeit. Eine Skizze, Karlsruhe 2011.
- Schulze, Sabine/Conrad Dennis (Hg.): Ausst. Kat.: Tiere. Respekt / Harmonie / Unterwerfung, MKG Hamburg, München 2017.
- Spickernagel, Ellen: Der Fortgang der Tiere. Darstellungen in Menagerien und in der Kunst des 17.–19. Jahrhunderts, Köln 2010.

Leistungsüberprüfung

Lehrveranst.-begleitend

Skala

Pass / Fail

Wiederholungsprüfung

keine Wiederholungsprüfung

An-/Abmeldung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Hinweise zur Leistungsüberprüfung

aktive mündliche Teilnahme, Textvorbereitung, Kurzreferat

Wiederholtes Belegen

keine Wiederholung

Präsenz/E-Learning

Online-Angebot fakultativ

Unterrichtssprache

Deutsch

Teilnahmevoraussetzungen

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

Anmeldung zur Lehrveranstaltung

Anmeldung über Mona notwendig. Bei zu vielen Anmeldung gegebenenfalls Auswahl durch Exposé.

52194-01 Seminar: Tilman Riemenschneider und die Skulptur in Deutschland am Beginn der Neuzeit 3 KP

Dozierende

Andreas Beyer

Zeit

Di 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131

Beginndatum

18.09.2018

Intervall

wöchentlich

Angebotsmuster

einmalig

Anbietende Organisationseinheit

Fachbereich Kunstgeschichte

Module

Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte)
 Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte)
 Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)
 Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
 Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
 Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Inhalt

Das Seminar widmet sich dem Bildschnitzer und Bildhauer Tilman Riemenschneider (ca. 1460-1531), einem Künstler, der am Übergang zwischen Gotik und Renaissance zu einer ganz unverwechselbaren und folgenreichen Bildsprache gefunden hat. Das monographisch angelegte Seminar wird sich mit Fragen des Stils, des Materials, der Ikonographie und Auftraggeberschaft gleichermaßen befassen. Auch wird die bedeutende Rolle, die Riemenschneider im politischen Leben seiner Zeit zukommt, in den Blick genommen und sein Werk mit dem seiner Zeitgenossen, namentlich Veit Stoß, ins Verhältnis gesetzt.

Literatur

Grundlegend ist die Studie von Michael Baxandall: Die Kunst der Bildschnitzer. Tilman Riemenschneider, Veit Stoß & ihre Zeitgenossen. München 2004.

Leistungsüberprüfung

Lehrveranst.-begleitend

Skala

Pass / Fail

Wiederholungsprüfung

keine Wiederholungsprüfung

An-/Abmeldung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich



Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmässige Teilnahme, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats in Absprache mit dem Dozenten; Seminararbeit möglich.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

52185-01	+ Vorlesung: Information, Software. Eine Archäologie des Digitalen für die Kunst der Gegenwart	2 KP
Dozierende	Simon Baier	
Zeit	Mi 14:15-16:00 Alte Universität, Hörsaal -101	
Beginndatum	19.09.2018	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	<p>Kunst ist heute nicht allein Kapital. Sie zirkuliert zugleich als Information im Netz. Die Expansion digitaler Medien bestimmt gegenwärtig nicht mehr allein Kunst, die sich avancierter Technologie bedient. Sie bestimmt auch alle alten, analogen Kunstformen, wie Skulptur oder Malerei, die immer auch digital distribuiert werden. Umgekehrt nehmen solche analogen Kunstformen bestimmte Strukturen und Bedingungen digitaler Sichtbarkeit in sich auf. Das Digitale ist also präzise das eigentliche Dispositiv künstlerischer Produktion heute. Es artikuliert Kunst einerseits als Ware, die zugänglich, omnipräsent und begehrenswert erscheint. Die digitale Form ermöglicht es aber auch, dass sich die Kunst ihrem Status als singuläres Objekt entziehen kann. Sie eröffnet neue Formen der Einflussnahme und neue Öffentlichkeiten: eine neue Politik.</p> <p>Die Vorlesung geht bis zum Beginn des 20. Jahrhundert zurück. Es sollen Spuren dessen sichtbar werden, wie das materielle Objekt des Kunstwerks durch Diskurse der Informatisierung neu ausgelegt wurde. Die Spaltung des Kunstwerks – zwischen Objekt und Information – wird über die 1970er Jahre bis in die Gegenwart verfolgt, in der das Internet zur zentralen Referenz für jede Form von Bildlichkeit aufgestiegen ist.</p>	
Leistungsüberprüfung	Leistungsnachweis	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	eine Wiederholung, Wiederholung zählt	
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer Klausur am Ende des Semesters statt.	
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung	
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.	

52184-01	+ Vorlesung: Kunst und technē	2 KP
Dozierende	Andreas Beyer	
Zeit	Do 14:15-16:00 Alte Universität, Hörsaal -101	
Beginndatum	20.09.2018	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Koordinaten der Kreativität (MSG - Kulturtechniken) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	



Inhalt	Die Vorlesung untersucht Fragen der Produktionsverfahren von Kunstwerken und deren Bezug zur Ästhetik, so wie diese sich im 16. Jahrhundert, namentlich in Italien, zunehmend auch theoretisch gestellt haben. Es geht um den Prozeß der (handwerklichen) Herstellung, wie er sich im Werk selbst artikuliert und zum Gegenstand des betrachtenden Interesses wird.
Literatur	Grundlegend: Robert Klein: L'Esthétique de la Technè, hrsg. von Jérémie Koenig, Paris 2017.
Leistungsüberprüfung	Leistungsnachweis
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	eine Wiederholung, Wiederholung zählt
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmässige Teilnahme, Abschlussprüfung. Schriftliche Klausur in der letzten Semesterwoche (für BA und auch für alle MA Studierende).
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

52187-01 + Vorlesung: Mittelalterkonstruktionen im 19. und 20. Jahrhundert in den Wissenschaften und Künsten 2 KP

Dozierende	Barbara Schellewald
Zeit	Di 12:15-14:00 Alte Universität, Hörsaal -101
Beginndatum	18.09.2018
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Die Vorlesung konzentriert sich nicht auf die lange Phase der Wiederentdeckung mittelalterlicher Artefakte bzw. ihrer anhaltenden Präsenz, sondern fokussiert auf eine Phase, in der sich eine substantielle Koppelung zwischen der wissenschaftlichen Erschließung einerseits und der Aufmerksamkeit von Künstlern ausmachen lässt. Dabei wird es nicht allein um die Etablierung der universitären Kunstgeschichte und ihrem Wandel bis zur Zeit des Zweiten Weltkrieges gehen, sondern auch um die eine mehr oder minder systematische Erkundung mittelalterlicher Kunst durch Reisende, Restauratoren und andere mehr als nur laienhaft interessierte Personen. Auf der anderen Seite geht es um Künstler, die bei ihrer eigenen Produktion sich von diesen Erkundungen inspirieren lassen und in der mittelalterlichen Bildwelt theoretische Konzepte umgesetzt sehen, die ihren eigenen Vorstellungen nahekommen. In einzelnen Kontexten lassen sich personelle Netzwerke identifizieren, in denen wissenschaftliche Rezipienten und Künstler in einem engen Austausch stehen. Innerhalb dieser Prozesse werden durchaus voneinander divergierende Mittelalterbilder konstruiert, die national motiviert sein können, aber auch durch andere Leitlinien geprägt worden sind. Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, sowohl die Netzwerke zu profilieren wie auch deren jeweilige Mittelalterbilder zu umreissen.
Leistungsüberprüfung	Leistungsnachweis
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	eine Wiederholung, Wiederholung zählt
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer Prüfung am Ende des Semesters statt.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

52186-01 + Vorlesung: Moderne Kunst bis 1945 2 KP

Dozierende	Sebastian Zeidler
Zeit	Mo 16:15-18:00 Alte Universität, Hörsaal -101
Beginndatum	17.09.2018



Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Der zeitliche Rahmen dieser Vorlesung reicht vom Impressionismus um 1870 bis zum Zweiten Weltkrieg. Auch in der modernen Kunst war das ein Zeitalter der Revolutionen, die bis in unsere Gegenwart hinein nachwirken. Der Ursprung der abstrakten Malerei, die Erfindung des Ready-Mades, die Fabrikation von Bildern aus Massenmedien: sie alle fallen in diese Epoche. Die Vorlesung wird einen chronologischen Überblick bieten und aus der Fülle des Materials einige Hauptthemen herausarbeiten. Dazu gehören unter anderem das Bild der Grossstadt von Manet bis zum Surrealismus; die Verwandlung der Skulptur von Darstellung in Material bei Rodin und Brancusi; und die Entwicklung neuer Formen politischer Kunst im Dadaismus und im russischen Konstruktivismus.
Leistungsüberprüfung	Leistungsnachweis
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	eine Wiederholung, Wiederholung zählt
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer schriftlichen Prüfung am Ende des Semesters statt.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung in Mona notwendig.

Modul Kunsthistorische Projektarbeit

52188-01 Arbeitsgemeinschaft: Das Basler Münster im Wandel der Zeit. Ausstellungsprojekt im Museum Kleines Klingental zum Münsterjubiläum 2019 3 KP

Dozierende	Caroline Schärli
Zeit	Einführung: Freitag, 21. September 2018, 12–16 Uhr, Museum Kleines Klingental, Unterer Rheinweg 26, 4058 Basel. Alle weiteren Termine werden zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben.
Beginndatum	21.09.2018
Intervall	unregelmässig
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Im Jahr 2019 wird das 1000-Jahr-Jubiläum des Basler Heinrichs-Münsters, des vom ottonischen Kaiser Heinrich II. geförderten Neubaus der Bischofskirche, gefeiert. Aus diesem Anlass plant das Museum Kleines Klingental, das zahlreiche Originalskulpturen späterer Bauphasen des Münsters beherbergt, eine von April 2019 bis zum Frühjahr 2020 laufende Sonderausstellung, die der Bau- und Ausstattungsgeschichte der bedeutenden Basler Bischofskirche gewidmet ist. Die Studierenden, die an dieser in Kooperation mit dem Museum Kleines Klingental durchgeführten Arbeitsgemeinschaft teilnehmen, bekommen die einmalige Gelegenheit, aktiv am Entstehen und an der Gestaltung einer Ausstellung mitzuwirken und sich in verschiedenen Bereichen des musealen Ausstellens und Vermittels praktisch einzubringen. Nach einer thematischen Einführung, die gemeinsam mit Münster-Experten durchgeführt wird, werden die Ausarbeitung des Präsentationskonzepts der Exponate sowie das Verfassen von Saal- und Objekttexten im Fokus stehen. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Mitarbeit bei der Konzeption des die Ausstellung begleitenden Veranstaltungsprogramms bilden, wobei einzelne Veranstaltungen (darunter Führungen, Stadtrundgänge etc.) während der Ausstellungsdauer, d.h. in den folgenden Semestern, von den Studierenden selbst werden durchgeführt werden können.
Literatur	Zur ersten Orientierung: - Dorothea Schwinn Schürmann, Das Basler Münster (Reihe Schweizerische Kunstführer), Bern: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, 2013.



Eine Literaturliste wird zu einem späteren Zeitpunkt bereitgestellt.

Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Aktive Teilnahme und engagierte Mitarbeit.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	- Grosses Interesse an kunsthistorischer Ausstellungs- und Vermittlungstätigkeit. - Engagement und Bereitschaft, die eigenen Kenntnisse und Fertigkeiten in diesem Bereich zu erweitern. - Bereitschaft zur Mitarbeit bis mindestens Februar 2019 (zum längerfristigen Engagement siehe unter «Bemerkungen»).
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung auf ADAM (https://adam.unibas.ch) sowie frühestmöglich per E-Mail bei Caroline Schärli (caroline.schaerli@unibas.ch)
Bemerkungen	Die Sonderausstellung wird von April 2019 bis zum Frühjahr 2020 im Museum Kleines Klingental, dem Kooperationspartner dieser Arbeitsgemeinschaft, laufen. Da die Studierenden Veranstaltungen, die die Ausstellung begleiten, selbst werden durchführen können, ist ein mehrere Semester umfassendes Engagement erwünscht.

52189-01 Arbeitsgemeinschaft: Kirchenbau nach 1950 3 KP

Dozierende	Johannes Stüchelberger
Zeit	Fr 10:15-14:00 Kunstgeschichte Zwei gemeinsame Sitzungen am 28. September und 12. Oktober 2018. Anschliessend flexible Termingestaltung (nach Absprache).
Beginndatum	21.09.2018
Intervall	unregelmässig
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Die Arbeitsgemeinschaft beinhaltet die Mitarbeit an einem Forschungsprojekt zum Kirchenbau nach 1950 in der Schweiz. Das Forschungsprojekt dient der Vorbereitung des Dritten Schweizer Kirchenbautags, der am 30. August 2019 in Bern stattfindet. Es gibt drei Möglichkeiten der Mitarbeit: 1. Teilnahme an der Arbeitsgemeinschaft (3 KP). 2. Praktikum im Forschungsprojekt (Learning Contract, 2 KP). 3. Seminararbeit (Learning Contract, 5 KP). Die Arbeitsgemeinschaft startet mit zwei gemeinsamen Sitzungen am 28. September und 12. Oktober 2018. Danach kann die Mitarbeit am Projekt individuell flexibel gestaltet werden. Wenn die Teilnehmer*innen jedoch gemeinsame Forschungstage bevorzugen, ist das auch möglich. Die Dauer der Mitarbeit kann ebenfalls flexibel gehandhabt werden. Die Teilnahme am Kirchenbautag ist nicht verlangt, eine Mitarbeit jedoch möglich. Der alle zwei Jahre stattfindende Schweizer Kirchenbautag wurde 2015 ins Leben gerufen. Er widmet sich aktuellen Fragen zum Kirchenbau in der Schweiz und fördert den Austausch zwischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern aus Denkmalpflege, Kirche und Öffentlichkeit (www.schweizerkirchenbautag.unibe.ch). Die beiden ersten Kirchenbautage widmeten sich dem Thema Kirchennumnutzungen. An ihnen nahmen jeweils über 150 Personen teil. Als Vorbereitung dieser Tagungen erstellten Studierende 2015 eine Ausstellung zu Kirchennumnutzungen in der Schweiz, 2017 eine Online-Datenbank Kirchennumnutzungen (www.schweizerkirchenbautag.unibe.ch/datenbank_kirchennumnutzungen). Mit dem Thema «Kirchenbau nach 1950» widmet sich der Dritte Schweizer Kirchenbautag einer Periode des Kirchenbaus, die unter verschiedenen Gesichtspunkten von hohem Interesse ist. Ein paar Gesichtspunkte seien hier genannt. 1. Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es in Folge des starken Bevölkerungswachstums einen riesigen Kirchenbauboom. Ein Überblick dazu für die Schweiz fehlt bislang. 2. Nach 1950 entstanden neue Typen von Kirchenbauten. Sehr beliebt waren Kirchenzentern, die verschiedene Bereiche kirchlichen Lebens abdeckten mit Gottesdienstraum, Sälen, Unterrichtsräumen, Jugenträumen, Pfarrwohnung etc. Eine Typologie fehlt bislang.



3. Einen grossen Reichtum gibt es auch bezüglich Formgebung. Besonders beliebt war die Form des Zeltes.
4. Für finanzschwache Gemeinden gab es das Projekt «Fastenopferkirchen». Diese Kirchen wurden aus vorgefertigten Elementen gebaut, meist waren sie als Provisorien gedacht, viele von ihnen stehen aber bis heute.
5. Die neuen Kirchentypen spiegeln ein verändertes theologisches Verständnis davon, was eine Gemeinde ist, was Kirche ist.
6. Viele der Nachkriegskirchen sind heute Sanierungsfälle wegen des alternden Betons, schlechter Isolation u.a.
7. Aus diesem Grund sind diese Kirchen heute in der Regel die ersten «Opfer» von Kirchengenutzungen bis hin zu Kirchenabbrissen.

In der Arbeitsgemeinschaft und im Praktikum versuchen wir, uns einen Überblick über die genannten Themen zu verschaffen, was verschiedene Arbeiten beinhaltet: 1. Erstellen einer Online-Datenbank von Kirchen der Nachkriegszeit in der Schweiz. 2. Sichten von Literatur, namentlich in Architekturzeitschriften. 3. Einholen von Informationen bei den kantonalen Denkmalämtern. 4. Sichten von Literatur zum Kirchenbau der Nachkriegszeit aus einer theologischen Perspektive. 5. Bereitstellen des Materials auf der Webseite des Kirchenbautags. 6. Mitarbeit an der organisatorischen Vorbereitung des Kirchenbautags von Ende August 2019.

Wird den Teilnehmenden der Arbeitsgemeinschaft zur Verfügung gestellt.

Lehrveranst.-begleitend

Pass / Fail

keine Wiederholungsprüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Output der Forschungsarbeit.

keine Wiederholung

Online-Angebot fakultativ

Deutsch

Anmeldung über Mona notwendig.

Zusätzlich mit Mail oder Telephon an Johannes Stückelberger (johannes.stueckelberger@unibas.ch; 079 738 24 79), bis 27. September 2018.

Literatur

Leistungsüberprüfung

Skala

Wiederholungsprüfung

An-/Abmeldung

Hinweise zur Leistungsüberprüfung

Wiederholtes Belegen

Präsenz/E-Learning

Unterrichtssprache

Anmeldung zur Lehrveranstaltung

52191-01	Forschungsseminar: Aktuelle Perspektiven der Kunsttheorie und Methodik		3 KP
	Dozierende	Markus Klammer	
	Beginndatum	17.09.2018	
	Intervall	unregelmässig	
	Angebotsmuster	unregelmässig	
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
	Module	Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
	Inhalt	Das Forschungsseminar richtet sich an Doktorierende sowie an fortgeschrittene Masterstudierende, die mit der Abfassung ihrer Masterarbeit beschäftigt sind. Zum einen soll die Veranstaltung der Präsentation und kritischen Diskussion von Forschungsfragen der Masterstudierenden und Doktorierenden dienen. Zum anderen wird das Seminar aktuelle kunsttheoretische und methodische Problemstellungen behandeln, die sich im weiteren Themenbereich der Qualifikationsarbeiten ergeben.	
	Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
	Skala	Pass / Fail	
	Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
	An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
	Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmässige und aktive Teilnahme	
	Wiederholtes Belegen	beliebig wiederholbar	
	Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ	
	Unterrichtssprache	Deutsch	
	Teilnahmevoraussetzungen	Doktorierende und Masterstudierende, die mit der Abfassung ihrer Masterarbeit beschäftigt sind.	
	Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung auf Mona notwendig; auf Einladung.	

52201-01	Seminar: Mittelalter ausgestellt - Zur Ausstellungspraxis mittelalterlicher Artefakte		3 KP
	Dozierende	Barbara Schellewald	



Zeit	Mi 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
Beginndatum	19.09.2018
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Das Seminar wendet sich der unterschiedlichen Ausstellungspraxis mittelalterlicher Kunst zu. Dabei geht es sowohl um die museale Präsentation seit ihren Anfängen wie auch um grosse Ausstellungsprojekte im 20. und 21. Jahrhundert, die durch eine thematische Konzentration gekennzeichnet sind. Leitlinien dieser Präsentationen wie auch die ihnen zugrundeliegenden Mittelalterkonzepte sollen aufgedeckt werden und zugleich im Kontext wissenschaftlicher Erschliessung profiliert werden. Dabei geht es auch um die Frage, ob eine Kohärenz zwischen der Ausstellungspraxis auf der einen Seite und aktuellen Forschungsfragen (oder auch formulierten Mittelalterbildern) erzielt wird und werden kann. Das Verhältnis zwischen der Kunstgeschichte und anderen Disziplinen wird dabei ebenfalls zu berücksichtigen sein. Neben einer eher theoretischen Sondierung dieses Feldes sollen zudem aktuelle Projekte in den Fokus rücken. Das Seminar zielt letztendlich darauf ab, die sich in den Ausstellungsformen wie auch -formaten divergierenden und sich wandelnden Mittelalterbilder zu eruieren.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung auf Mona notwendig.

Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption

52188-01 Arbeitsgemeinschaft: Das Basler Münster im Wandel der Zeit. Ausstellungsprojekt im Museum Kleines Klingental zum Münsterjubiläum 2019 3 KP

Dozierende	Caroline Schärli
Zeit	Einführung: Freitag, 21. September 2018, 12–16 Uhr, Museum Kleines Klingental, Unterer Rheinweg 26, 4058 Basel. Alle weiteren Termine werden zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben.
Beginndatum	21.09.2018
Intervall	unregelmässig
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Im Jahr 2019 wird das 1000-Jahr-Jubiläum des Basler Heinrichs-Münsters, des vom ottonischen Kaiser Heinrich II. geförderten Neubaus der Bischofskirche, gefeiert. Aus diesem Anlass plant das Museum Kleines Klingental, das zahlreiche Originalskulpturen späterer Bauphasen des Münsters beherbergt, eine von April 2019 bis zum Frühjahr 2020 laufende Sonderausstellung, die der Bau- und Ausstattungsgeschichte der bedeutenden Basler Bischofskirche gewidmet ist. Die Studierenden, die an dieser in Kooperation mit dem Museum Kleines Klingental durchgeführten Arbeitsgemeinschaft teilnehmen, bekommen die einmalige Gelegenheit, aktiv am Entstehen und an der Gestaltung einer Ausstellung mitzuwirken und sich in verschiedenen Bereichen des musealen Ausstellens und Vermittels praktisch einzubringen. Nach einer thematischen Einführung, die gemeinsam mit Münster-Experten durchgeführt wird, werden die Ausarbeitung des Präsentationskonzepts der Exponate sowie das Verfassen von Saal- und Objekttexten im Fokus stehen. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Mitarbeit bei der Konzeption des die Ausstellung begleitenden Veranstaltungsprogramms bilden, wobei



einzelne Veranstaltungen (darunter Führungen, Stadtrundgänge etc.) während der Ausstellungsdauer, d.h. in den folgenden Semestern, von den Studierenden selbst werden durchgeführt werden können.

Literatur

Zur ersten Orientierung:

- Dorothea Schwinn Schürmann, Das Basler Münster (Reihe Schweizerische Kunstführer), Bern: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, 2013.

Eine Literaturliste wird zu einem späteren Zeitpunkt bereitgestellt.

Leistungsüberprüfung

Lehrveranst.-begleitend

Skala

Pass / Fail

Wiederholungsprüfung

keine Wiederholungsprüfung

An-/Abmeldung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Hinweise zur Leistungsüberprüfung

Aktive Teilnahme und engagierte Mitarbeit.

Wiederholtes Belegen

keine Wiederholung

Präsenz/E-Learning

Online-Angebot fakultativ

Unterrichtssprache

Deutsch

Teilnahmevoraussetzungen

- Grosses Interesse an kunsthistorischer Ausstellungs- und Vermittlungstätigkeit.

- Engagement und Bereitschaft, die eigenen Kenntnisse und Fertigkeiten in diesem Bereich zu erweitern.

- Bereitschaft zur Mitarbeit bis mindestens Februar 2019 (zum längerfristigen Engagement siehe unter «Bemerkungen»).

Anmeldung zur Lehrveranstaltung

Anmeldung auf ADAM (<https://adam.unibas.ch>) sowie frühestmöglich per E-Mail bei Caroline Schärli (caroline.schaerli@unibas.ch)

Bemerkungen

Die Sonderausstellung wird von April 2019 bis zum Frühjahr 2020 im Museum Kleines Klingental, dem Kooperationspartner dieser Arbeitsgemeinschaft, laufen. Da die Studierenden Veranstaltungen, die die Ausstellung begleiten, selbst werden durchführen können, ist ein mehrere Semester umfassendes Engagement erwünscht.

52201-01 Seminar: Mittelalter ausgestellt - Zur Ausstellungspraxis mittelalterlicher Artefakte 3 KP

Dozierende

Barbara Schellewald

Zeit

Mi 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131

Beginndatum

19.09.2018

Intervall

wöchentlich

Angebotsmuster

einmalig

Anbietende Organisationseinheit

Fachbereich Kunstgeschichte

Module

Modul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte)

Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte)

Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)

Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Inhalt

Das Seminar wendet sich der unterschiedlichen Ausstellungspraxis mittelalterlicher Kunst zu. Dabei geht es sowohl um die museale Präsentation seit ihren Anfängen wie auch um grosse Ausstellungsprojekte im 20. und 21. Jahrhundert, die durch eine thematische Konzentration gekennzeichnet sind. Leitlinien dieser Präsentationen wie auch die ihnen zugrundeliegenden Mittelalterkonzepte sollen aufgedeckt werden und zugleich im Kontext wissenschaftlicher Erschliessung profiliert werden. Dabei geht es auch um die Frage, ob eine Kohärenz zwischen der Ausstellungspraxis auf der einen Seite und aktuellen Forschungsfragen (oder auch formulierten Mittelalterbildern) erzielt wird und werden kann. Das Verhältnis zwischen der Kunstgeschichte und anderen Disziplinen wird dabei ebenfalls zu berücksichtigen sein. Neben einer eher theoretischen Sondierung dieses Feldes sollen zudem aktuelle Projekte in den Fokus rücken. Das Seminar zielt letztendlich darauf ab, die sich in den Ausstellungsformen wie auch -formaten divergierenden und sich wandelnden Mittelalterbilder zu eruieren.

Leistungsüberprüfung

Lehrveranst.-begleitend

Skala

Pass / Fail

Wiederholungsprüfung

keine Wiederholungsprüfung

An-/Abmeldung

Anmelden: Belegen; Abmeldung: nicht erforderlich

Hinweise zur Leistungsüberprüfung

Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.

Wiederholtes Belegen

keine Wiederholung

Präsenz/E-Learning

Online-Angebot fakultativ

Unterrichtssprache

Deutsch



Teilnahmevoraussetzungen Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung Anmeldung auf Mona notwendig.

52187-01	+ Vorlesung: Mittelalterkonstruktionen im 19. und 20. Jahrhundert in den Wissenschaften und Künsten	2 KP
Dozierende	Barbara Schellewald	
Zeit	Di 12:15-14:00 Alte Universität, Hörsaal -101	
Beginndatum	18.09.2018	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	Die Vorlesung konzentriert sich nicht auf die lange Phase der Wiederentdeckung mittelalterlicher Artefakte bzw. ihrer anhaltenden Präsenz, sondern fokussiert auf eine Phase, in der sich eine substantielle Koppelung zwischen der wissenschaftlichen Erschließung einerseits und der Aufmerksamkeit von Künstlern ausmachen lässt. Dabei wird es nicht allein um die Etablierung der universitären Kunstgeschichte und ihrem Wandel bis zur Zeit des Zweiten Weltkrieges gehen, sondern auch um die eine mehr oder minder systematische Erkundung mittelalterlicher Kunst durch Reisende, Restauratoren und andere mehr als nur laienhaft interessierte Personen. Auf der anderen Seite geht es um Künstler, die bei ihrer eigenen Produktion sich von diesen Erkundungen inspirieren lassen und in der mittelalterlichen Bildwelt theoretische Konzepte umgesetzt sehen, die ihren eigenen Vorstellungen nahekommen. In einzelnen Kontexten lassen sich personelle Netzwerke identifizieren, in denen wissenschaftliche Rezipienten und Künstler in einem engen Austausch stehen. Innerhalb dieser Prozesse werden durchaus voneinander divergierende Mittelalterbilder konstruiert, die national motiviert sein können, aber auch durch andere Leitlinien geprägt worden sind. Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, sowohl die Netzwerke zu profilieren wie auch deren jeweilige Mittelalterbilder zu umreissen.	
Leistungsüberprüfung	Leistungsnachweis	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	eine Wiederholung, Wiederholung zählt	
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen: Abmelden: nicht erforderlich	
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer Prüfung am Ende des Semesters statt.	
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung	
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.	

52333-01	Übung: Vergleichendes Sehen	3 KP
Dozierende	Barbara Schellewald	
Zeit	Do 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
Beginndatum	20.09.2018	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	In Zeiten der Digitalisierung ist der Eindruck entstanden, dass man sich mittels digitalisierter Bilder mittelalterliche Artefakte bestens jenseits der Originale erschliessen kann. Während dieser Eindruck in Hinblick auf so manches Detail sicherlich zutrifft, bleibt freilich eine substantielle Differenz zum Original bestehen, die sich unter anderem mit Stichworten wie Grössenverhältnisse, Massstab, materielle Beschaffenheit, Oberflächensubstanz wie auch farbiges Erscheinungsbild und Subtilität umreissen lässt. In der Übung soll es darum gehen, diese Differenzen augenscheinlich werden zu lassen und damit die Relevanz der originalen Artefakte wieder stärker ins Bewusstsein zu rücken. Wir werden uns dabei auf die in Basler Sammlungen beheimateten Objekte konzentrieren können, die einen hervorragenden Einblick in diese Problematik gewähren. Im Zentrum stehen sowohl Malerei, Skulptur wie auch Goldschmiedearbeiten und Handschriften. Eine kleine Exkursion in die Bibliothek nach	



Leistungsüberprüfung	St. Gallen wird diese Problematik auf besondere Weise vergegenwärtigen, da die Handschriften durch ein vorzügliches Digitalisierungsprojekt umfassend publiziert sind.
Skala	Lehrveranst.-begleitend Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays oder Übungsaufgaben statt.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

Modul Profil: Frühe Neuzeit

52195-01	Seminar: Aby Warburg - Lektüren	3 KP
	Dozierende	Andreas Beyer
	Zeit	Mi 10:15-12:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
	Beginndatum	19.09.2018
	Intervall	wöchentlich
	Angebotsmuster	einmalig
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
	Module	Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
	Inhalt	Das Seminar widmet sich dem Kunst- und Kulturhistoriker Aby Warburg (1866-1929), dem Begründer der Kulturwissenschaftlichen Bibliothek Warburg in Hamburg (seit 1933: London). Warburgs Schriften - die kritische Gesamtausgabe seines Werks ist noch nicht abgeschlossen - haben entscheidend beigetragen zur Ausbildung der Kulturwissenschaft am Beginn des 20. Jahrhunderts und namentlich die ikonologische Denkschule folgenreich beeinflusst. Das Seminar wird sich zentralen Aufsätzen Warburgs zuwenden, diese einer kritischen Lektüre unterziehen, in ihrem historischen Kontext würdigen und auf ihre Aktualität hin befragen.
	Literatur	Unverzichtbar (und nicht nur zur Lektüre, sondern auch zum Erwerb durch die Studierenden dringend empfohlen) ist die soeben erschienene Taschenbuchausgabe: Aby Warburg: Werke in einem Band. Auf der Grundlage der Manuskripte und Handexemplare herausgegeben und kommentiert von Martin Tremel, Sigrid Weigel und Perdita Ladwig, Suhrkamp Verlag, Berlin 2018.
	Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
	Skala	Pass / Fail
	Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
	An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
	Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmässige Teilnahme, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats in Absprache mit dem Dozenten; Seminararbeit möglich.
	Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
	Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
	Unterrichtssprache	Deutsch
	Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
	Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

52196-01	Seminar: Tiere der Renaissance	3 KP
	Dozierende	Markus Rath
	Zeit	Mi 14:15-16:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
	Beginndatum	19.09.2018
	Intervall	wöchentlich
	Angebotsmuster	einmalig
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
	Module	Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)



Inhalt	<p>Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)</p> <p>Affe, Löwe, Hund und Pferd – das Repertoire animalischer Bezugnahmen und symbolischer Verquickungen in der Kunst der Renaissance ist ebenso komplex wie facettenreich. Lagern mittelalterliche Darstellungen insbesondere naturkundlich-allegorischen Texten wie jenem des frühchristlichen Physiologus zugrunde, wurde nun, durch das Studium von Gestalt und wesenshaften Zügen, auch ein neues Bild des Tieres erlangt. Die naturnahen Tierdarstellungen der Neuzeit, bei welchen Antonio Pisanello im Süden und Albrecht Dürer im Norden eine Vorreiterrolle einnehmen sollten, fanden in unterschiedlichsten Darstellungszusammenhängen ihre sinntragende Rolle. Dabei beförderten sie, neben der Umsetzung tradierter theologischer Themen (Schöpfung, Arche Noah, Hl. Eustachius etc.) und profaner Sujets (Jagd, Sinnesdarstellungen etc.) auch die Ausbildung neuartiger Bildgattungen wie das Stillleben, das Tierstück oder die Tierlandschaft (Roelant Savery). Dabei wurde den Tierdarstellungen häufig eine genuin symbolische Bedeutung zugemessen. Leon Battista Alberti trug den „König der Tiere“ im Namen, wohl auch in Bezug auf den Löwen von Florenz, den Marzocco, aufgestellt auf der Piazza della Signoria vor dem Palazzo Vecchio. Dieser wurde als Symbol der Freiheit gesehen und von Donatello in seine wohl bekannteste Gestalt überführt. Das Verweisspektrum animalischer Darstellungen erweist sich gerade im Feld der Skulptur – vom Reiterstandbild des Gattamelata bis zu den tiermotivischen Kleinbronzen und Tonplastiken von Giambologna, Andrea Riccio oder Bernard Palissy – als besonders vielfältig. Schließlich werden Kulturtechniken wie die domestizierende Tierhaltung in Menagerien bzw. Dressur und die Jagd sowie ihre bildliche Umsetzung in den Fokus des Seminars gerückt. So kann die Jagd, wie sie im 15. Jahrhundert etwa in den Tres riches Heures des Duc de Berry und später in monumentalen Gemälden von Peter Paul Rubens, Anthonis van Dyck oder Frans Snyders anzutreffen ist, neben allen genrehaften Bezugnahmen stets auch auf eine allgemeine Beherrschung der Natur durch eine kunstvolle technè verweisen.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Borgards, Roland (Hg.): Tiere: Kulturwissenschaftliches Handbuch, Stuttgart 2016. - Bowron, Edgard Peters u. a.(Hg.): Best in Show. The Dog in Art from the Renaissance to Today, Houston 2006. - Clark, Kenneth: Animals and Men, London 1977. - Cuneo, Pia (Hg.): Animals and Early Modern Identity, Basingstoke 2014. - Felfe, Robert: Naturform und bildnerische Prozesse. Elemente einer Wissensgeschichte in der Kunst des 16. und 17. Jahrhunderts, Berlin 2015. - Gramaccini, Norberto: Riccios Tiere und die Theorie des Naturabgusses seit Cennino Cennini, in: Ausst. Kat.: Natur und Antike in der Renaissance, Liebighaus, Frankfurt a. M. 1985, S. 198–226. - List, Claudia: Tiere. Gestalt und Bedeutung in der Kunst, Stuttgart 1993. - Sass, Maurice (Hg.): Hunting without Weapons. On the Pursuit of Images, Berlin/Boston 2017. - Schneider, Norbert: Tiermalerei der Frühen Neuzeit. Eine Skizze, Karlsruhe 2011. - Schulze, Sabine/Conrad Dennis (Hg.): Ausst. Kat.: Tiere. Respekt / Harmonie / Unterwerfung, MKG Hamburg, München 2017. - Spickernagel, Ellen: Der Fortgang der Tiere. Darstellungen in Menagerien und in der Kunst des 17.–19. Jahrhunderts, Köln 2010.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	aktive mündliche Teilnahme, Textvorbereitung, Kurzreferat
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig. Bei zu vielen Anmeldeungen gegebenenfalls Auswahl durch Exposé.

52194-01 Seminar: Tilman Riemenschneider und die Skulptur in Deutschland am Beginn der Neuzeit 3 KP

Dozierende	Andreas Beyer
Zeit	Di 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
Beginndatum	18.09.2018
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)



		<p>Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)</p> <p>Inhalt Das Seminar widmet sich dem Bildschnitzer und Bildhauer Tilman Riemenschneider (ca. 1460-1531), einem Künstler, der am Übergang zwischen Gotik und Renaissance zu einer ganz unverwechselbaren und folgenreichen Bildsprache gefunden hat. Das monographisch angelegte Seminar wird sich mit Fragen des Stils, des Materials, der Ikonographie und Auftraggeberschaft gleichermaßen befassen. Auch wird die bedeutende Rolle, die Riemenschneider im politischen Leben seiner Zeit zukommt, in den Blick genommen und sein Werk mit dem seiner Zeitgenossen, namentlich Veit Stoß, ins Verhältnis gesetzt.</p> <p>Literatur Grundlegend ist die Studie von Michael Baxandall: Die Kunst der Bildschnitzer. Tilman Riemenschneider, Veit Stoß & ihre Zeitgenossen. München 2004.</p> <p>Leistungsüberprüfung Lehrveranst.-begleitend</p> <p>Skala Pass / Fail</p> <p>Wiederholungsprüfung keine Wiederholungsprüfung</p> <p>An-/Abmeldung Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich</p> <p>Hinweise zur Leistungsüberprüfung Regelmässige Teilnahme, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats in Absprache mit dem Dozenten; Seminararbeit möglich.</p> <p>Wiederholtes Belegen keine Wiederholung</p> <p>Präsenz/E-Learning Online-Angebot fakultativ</p> <p>Unterrichtssprache Deutsch</p> <p>Teilnahmevoraussetzungen Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.</p> <p>Anmeldung zur Lehrveranstaltung Anmeldung über Mona notwendig.</p>	
52184-01	+ Vorlesung: Kunst und technē		2 KP
	Dozierende	Andreas Beyer	
	Zeit	Do 14:15-16:00 Alte Universität, Hörsaal -101	
	Beginndatum	20.09.2018	
	Intervall	wöchentlich	
	Angebotsmuster	einmalig	
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
	Module	<p>Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte)</p> <p>Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte)</p> <p>Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte)</p> <p>Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)</p> <p>Modul: Koordinaten der Kreativität (MSG - Kulturtechniken)</p> <p>Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)</p> <p>Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)</p> <p>Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)</p>	
	Inhalt	<p>Die Vorlesung untersucht Fragen der Produktionsverfahren von Kunstwerken und deren Bezug zur Ästhetik, so wie diese sich im 16. Jahrhundert, namentlich in Italien, zunehmend auch theoretisch gestellt haben. Es geht um den Prozeß der (handwerklichen) Herstellung, wie er sich im Werk selbst artikuliert und zum Gegenstand des betrachtenden Interesses wird.</p>	
	Literatur	Grundlegend: Robert Klein: L'Esthétique de la Technē, hrsg. von Jérémie Koenig, Paris 2017.	
	Leistungsüberprüfung	Leistungsnachweis	
	Skala	Pass / Fail	
	Wiederholungsprüfung	eine Wiederholung, Wiederholung zählt	
	An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
	Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmässige Teilnahme, Abschlussprüfung. Schriftliche Klausur in der letzten Semesterwoche (für BA und auch für alle MA Studierende).	
	Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung	
	Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ	
	Unterrichtssprache	Deutsch	
	Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.	
52202-01	Übung: Bildwelten der Vormoderne		3 KP
	Dozierende	Martin Gaier	
	Zeit	Mi 10:15-12:00 Kunstgeschichte, Kleiner Seminarraum, Zwischenstock LZ15 Erste Sitzung im Kunsthistorischen Seminar, Kleiner Seminarraum (im Zwischenstock), alle weiteren Sitzungen im Kunstmuseum Basel.	
	Beginndatum	19.09.2018	



Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Die Übung bietet die Möglichkeit, Gemälde in ihrer Materialität und Erscheinung eingehend zu betrachten und zu analysieren. Im Vordergrund stehen daher weder die Lektüre von Forschungsliteratur noch das Künstler-Oeuvre, sondern die genaue Wahrnehmung und die sprachliche Auseinandersetzung mit dem Werk. In einer kleinen Gruppe werden wir ausgewählte Beispiele der Malerei aller Gattungen vom 15. bis 19. Jahrhundert im Basler Kunstmuseum anschauen und diskutieren.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen: Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmässige Teilnahme und Übernahme einer Werkbetrachtung.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Beschränkte Teilnehmerzahl (15 Personen). Anmeldung über Mona notwendig.

52203-01 Übung: Kunst handeln. Geschichte und Gegenwart des Kunstmarkts 3 KP

Dozierende	Kathrin Beer
Zeit	Mo 14:15-16:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
Beginndatum	17.09.2018
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Koordinaten der Kreativität (MSG - Kulturtechniken) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	«The collector (...) is a very rare and special species. They're people who have a quasi religious enthusiasm for art. They look at art and think about art and devote all their waking lives to the pursuit of art.» Leo Castelli (1907-2007)
	Die Übung wird sich unter anderem mit diesen «special species» beschäftigen und sich fokussiert und neugierig zugleich mit «A brief History» des Kunsthandels, seit dem frühen 15. Jahrhundert bis in die Gegenwart auseinandersetzen.
	Der Parcours der Übung beginnt mit dem Kunstmarkt zwischen 1400 und 1530, führt dann zu den Strategien des Kunsthandels im 17. Jahrhundert, der Gründung der Auktionshäuser im 18. Jahrhundert, den wegweisenden Kunsthändlern, Sammlern und Museumsdirektoren des 19. und 20. Jahrhunderts, bis hin zur Gegenwart, einem global agierendem Kunstmarkt mit seinen ÜBER-Sammlern, -Galeristen, -Auktionen und -Messen.
	Wer sind diese Sammler, Galeristen, Künstler, Kunsthändler, Museumsdirektoren, und Auktionshäuser die den Kunstmarkt bestimmt haben und bestimmen. Was zeichnet sie aus? Was ist signifikant, herausragend und so außergewöhnlich an Ihnen?
	Ziel der Übung ist es, Studierenden differenziert Einblicke in «Art Market Studies» zu ermöglichen und seminarrelevante kunsthistorische und aktuelle Diskurse zu fördern. Praxisnahe Forschung ist ebenso Gegenstand des Programms, wie der Einblick in die Geschichte und Gegenwart des internationalen Kunsthandels. In ausführlichen Diskussionen sollen ausgesuchte Positionen analysiert und kontextualisiert, eigene Positionen gefunden und Wissen erweitert werden.
	TAGESEKKURSION Eine Tagesexkursion nach Bern ist an einem Termin im Herbstsemester 2018 geplant. Für diesen Besuch werden 2-3 Sitzungen zu einem Block zusammengefügt. Der Termin wird in der ersten Seminarstunde vereinbart.



Literatur	<p>REFERATSTHEMEN Alle Referatsthemen werden in der ersten Sitzung vergeben - diese Sitzung ist obligatorisch!</p> <ul style="list-style-type: none"> - Catterson, Lynn, Dealing art on both sides of the Atlantic, 1860-1940, Serie: Studies in the history of collecting & art markets ; volume 2, Leiden 2017 - Degen, Natasha, The Market; Serie: Documents of contemporary art, London : Whitechapel Gallery 2013 - Findlay, Michael, Vom Wert der Kunst, Prestel, München 2012, - Haskell, Francis, Maler und Auftraggeber. Kunst und Gesellschaft im italienischen Barock. Köln 1996, - Hook, Philip, Rogues' gallery : a history of art and its dealers, London 2017 - North, Michael, Das Goldene Zeitalter. Kunst und Kommerz in der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts. Köln 2001, - Thompson, Don, The \$12 million stuffed shark : the curious economics of contemporary art and auction houses, London 2012 - Wagner, Berit, Bilder ohne Auftraggeber. Der deutsche Kunsthandel im 15. und frühen 16. Jahrhundert. Mit Überlegungen zum Kulturtransfer. Petersberg 2008/2015
Leistungsüberprüfung	Diese Publikationen / Texte dienen der Orientierung und Vorbereitung.
Skala	Lehrveranst.-begleitend
Wiederholungsprüfung	Pass / Fail
An-/Abmeldung	keine Wiederholungsprüfung
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich - Aktive und regelmässige Teilnahme - Übernahme eines Referats (20 Min) - innovative Recherche, ausführliche, neuste Bibliographie, klar strukturierte Präsentation, differenziert strukturiertes Handout (an Dozentin spätestens 1 Woche vor dem Termin). - Sprechstunde: 2 Wochen vor dem Referatstermin zu Besprechung des Referates
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

Modul Profil: Moderne

52189-01	Arbeitsgemeinschaft: Kirchenbau nach 1950	3 KP
Dozierende	Johannes Stüchelberger	
Zeit	Fr 10:15-14:00 Kunstgeschichte Zwei gemeinsame Sitzungen am 28. September und 12. Oktober 2018. Anschliessend flexible Termingestaltung (nach Absprache).	
Beginndatum	21.09.2018	
Intervall	unregelmässig	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	<p>Die Arbeitsgemeinschaft beinhaltet die Mitarbeit an einem Forschungsprojekt zum Kirchenbau nach 1950 in der Schweiz. Das Forschungsprojekt dient der Vorbereitung des Dritten Schweizer Kirchenbautags, der am 30. August 2019 in Bern stattfindet. Es gibt drei Möglichkeiten der Mitarbeit:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Teilnahme an der Arbeitsgemeinschaft (3 KP). 2. Praktikum im Forschungsprojekt (Learning Contract, 2 KP). 3. Seminararbeit (Learning Contract, 5 KP). <p>Die Arbeitsgemeinschaft startet mit zwei gemeinsamen Sitzungen am 28. September und 12. Oktober 2018. Danach kann die Mitarbeit am Projekt individuell flexibel gestaltet werden. Wenn die Teilnehmer*innen jedoch gemeinsame Forschungstage bevorzugen, ist das auch möglich. Die Dauer der Mitarbeit kann ebenfalls flexibel gehandhabt werden. Die Teilnahme am Kirchenbautag ist nicht verlangt, eine Mitarbeit jedoch möglich.</p> <p>Der alle zwei Jahre stattfindende Schweizer Kirchenbautag wurde 2015 ins Leben gerufen. Er widmet sich aktuellen Fragen zum Kirchenbau in der Schweiz und fördert den Austausch zwischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern aus Denkmalpflege, Kirche und Öffentlichkeit (www.schweizerkirchenbautag.unibe.ch). Die beiden ersten Kirchenbautage widmeten sich dem Thema Kirchenumnutzungen. An ihnen nahmen jeweils über 150 Personen teil. Als Vorbereitung dieser Tagungen erstellten Studierende 2015 eine Ausstellung</p>	



zu Kirchenumnutzungen in der Schweiz, 2017 eine Online-Datenbank Kirchenumnutzungen (www.schweizerkirchenbautag.unibe.ch/datenbank_kirchenumnutzungen).

Mit dem Thema «Kirchenbau nach 1950» widmet sich der Dritte Schweizer Kirchenbautag einer Periode des Kirchenbaus, die unter verschiedenen Gesichtspunkten von hohem Interesse ist. Ein paar Gesichtspunkte seien hier genannt.

1. Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es in Folge des starken Bevölkerungswachstums einen riesigen Kirchenbauboom. Ein Überblick dazu für die Schweiz fehlt bislang.
2. Nach 1950 entstanden neue Typen von Kirchenbauten. Sehr beliebt waren Kirchenzentern, die verschiedene Bereiche kirchlichen Lebens abdeckten mit Gottesdienstraum, Sälen, Unterrichtsräumen, Jugendräumen, Pfarrwohnung etc. Eine Typologie fehlt bislang.
3. Einen grossen Reichtum gibt es auch bezüglich Formgebung. Besonders beliebt war die Form des Zeltes.
4. Für finanzschwache Gemeinden gab es das Projekt «Fastenopferkirchen». Diese Kirchen wurden aus vorgefertigten Elementen gebaut, meist waren sie als Provisorien gedacht, viele von ihnen stehen aber bis heute.
5. Die neuen Kirchentypen spiegeln ein verändertes theologisches Verständnis davon, was eine Gemeinde ist, was Kirche ist.
6. Viele der Nachkriegskirchen sind heute Sanierungsfälle wegen des alternden Betons, schlechter Isolation u.a.
7. Aus diesem Grund sind diese Kirchen heute in der Regel die ersten «Opfer» von Kirchenumnutzungen bis hin zu Kirchenabrissen.

In der Arbeitsgemeinschaft und im Praktikum versuchen wir, uns einen Überblick über die genannten Themen zu verschaffen, was verschiedene Arbeiten beinhaltet: 1. Erstellen einer Online-Datenbank von Kirchen der Nachkriegszeit in der Schweiz. 2. Sichten von Literatur, namentlich in Architekturzeitschriften. 3. Einholen von Informationen bei den kantonalen Denkmalämtern. 4. Sichten von Literatur zum Kirchenbau der Nachkriegszeit aus einer theologischen Perspektive. 5. Bereitstellen des Materials auf der Webseite des Kirchenbautags. 6. Mitarbeit an der organisatorischen Vorbereitung des Kirchenbautags von Ende August 2019.

Wird den Teilnehmenden der Arbeitsgemeinschaft zur Verfügung gestellt.

Lehrveranst.-begleitend

Pass / Fail

keine Wiederholungsprüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Output der Forschungsarbeit.

keine Wiederholung

Online-Angebot fakultativ

Deutsch

Anmeldung über Mona notwendig.

Zusätzlich mit Mail oder Telefon an Johannes Stückelberger (johannes.stueckelberger@unibas.ch; 079 738 24 79), bis 27. September 2018.

Literatur

Leistungsüberprüfung

Skala

Wiederholungsprüfung

An-/Abmeldung

Hinweise zur Leistungsüberprüfung

Wiederholtes Belegen

Präsenz/E-Learning

Unterrichtssprache

Anmeldung zur Lehrveranstaltung

52192-01 Seminar: "Jeder unmoralische Baum..." - Ästhetik der Landschaft im langen 19. Jahrhundert 3 KP

Dozierende

Malika Maskarinec

Elias Wagner

Zeit

Di 10:15-12:00 Rheinsprung 11, Forum 208

Beginndatum

18.09.2018

Intervall

wöchentlich

Angebotsmuster

einmalig

Anbietende Organisationseinheit

Fachbereich Kunstgeschichte

Module

Modul Interphilologie: Literaturwissenschaft BA (BSF - Altertumswissenschaften)

Modul Interphilologie: Literaturwissenschaft BA (BSF - Deutsche Philologie)

Modul Interphilologie: Literaturwissenschaft BA (BSF - Englisch)

Modul Interphilologie: Literaturwissenschaft BA (BSF - Französisistik)

Modul Interphilologie: Literaturwissenschaft BA (BSF - Hispanistik)

Modul Interphilologie: Literaturwissenschaft BA (BSF - Italianistik)

Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)

Modul Interphilologie: Literaturwissenschaft BA (BSF - Nordistik)

Modul Interphilologie: Literaturwissenschaft BA (BSG - Altertumswissenschaften)

Modul Interphilologie: Literaturwissenschaft MA (MSF - Deutsche Literaturwissenschaft)

Modul Interphilologie: Literaturwissenschaft MA (MSF - Deutsche Philologie)

Modul Interphilologie: Literaturwissenschaft MA (MSF - Englisch)

Modul Interphilologie: Literaturwissenschaft MA (MSF - Französisistik)

Modul Interphilologie: Literaturwissenschaft MA (MSF - Hispanistik)

Modul Interphilologie: Literaturwissenschaft MA (MSF - Italianistik)



Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte)
 Modul Interphilologie: Literaturwissenschaft MA (MSF - Latinistik)
 Modul Interphilologie: Literaturwissenschaft MA (MSF - Nordistik)
 Modul Interphilologie: Literaturwissenschaft MA (MSF - Slavistik)
 Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
 Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Inhalt

Die Auffassung eines Ausschnitts der Welt als Landschaft fügt das unverbundene Nebeneinander der Dinge zu einer «Einheit ohne Ganzheit» (Martin Seel). Dass Georg Simmel dies einen «eigentümlichen geistigen Prozess» nannte, weist darauf hin, dass das Landschaftsbild immer eine Reflexion und Bestimmung des Verhältnisses von Menschen zu ihrer naturhaften Umwelt vornimmt und den Verlauf der Grenze zwischen Kultur und Natur sondiert. Im Seminar untersuchen wir die sich wandelnde Ästhetik der Landschaft in Bildern und Schriften des 19. Jahrhunderts. Ausgehend von Landschaftsbegriffen des späten 18. Jahrhunderts, der Nobilitierung der Gattung in der Romantik und der damit verbundenen Neuerungs-dynamik soll deutlich werden, auf welche Weisen Landschaftskunst Reaktionen auf die anbrechende Moderne, Prozesse der Urbanisierung und Industrialisierung, mechanische Bildproduktionstechniken, Tourismus, epistemische Praktiken von Natur- und Erdgeschichtsforschung oder auf die theologische Herausforderung der Säkularisierung hervorbrachte. Das Spektrum dieser Reaktionen umfasst reaktionäre Kompensationen der gefühlten Entfremdung von der Natur, ästhetische Umsetzungen eskapistischer Fantasien, produktive Neudefinitionen der Gattung oder auch die Entstehung eines neuen ökologischen Bewusstseins. Das Seminar untersucht diverse Formate und Medien vom Landschaftsbild zusammen mit literarischen und philosophischen Texten, um das Thema aus historischer und theoretischer Perspektive zu erschliessen.

Leistungsüberprüfung

Lehrveranst.-begleitend

Skala

Pass / Fail

Wiederholungsprüfung

keine Wiederholungsprüfung

An-/Abmeldung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Wiederholtes Belegen

keine Wiederholung

Präsenz/E-Learning

Online-Angebot fakultativ

Unterrichtssprache

Deutsch

Teilnahmevoraussetzungen

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

Anmeldung zur Lehrveranstaltung

Anmeldung über Mona notwendig.

52193-01

Seminar: Autonomie

3 KP

Dozierende

Felix Vogel

Zeit

Di 14:15-16:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131

Beginndatum

18.09.2018

Intervall

wöchentlich

Angebotsmuster

einmalig

Anbietende Organisationseinheit

Fachbereich Kunstgeschichte

Module

Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte)
 Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)
 Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte)
 Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)
 Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
 Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
 Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Inhalt

Die Vorstellung der Autonomie der Kunst stellt spätestens seit dem Ende des 18. Jahrhunderts ein zentrales Problem der Kunstgeschichte und -theorie dar. Das Lektüreseminar verfolgt das doppelte Ziel, einerseits die Geschichte der Autonomie anhand einschlägiger Texte von der Antike bis in die Gegenwart (mit einem Fokus auf die Zeit um 1800 und das 20. Jahrhundert) zu untersuchen, andererseits soll der Autonomieanspruch an konkreten Werken der Kunst und Architektur überprüft werden. Autor_innen des Seminars sind u.a. Leon Battista Alberti, Immanuel Kant, Karl Philipp Moritz, Théophile Gautier, Theodor W. Adorno, Aldo Rossi, Jacques Rancière, Kerstin Stakemeier.

Literatur

Wird bekanntgegeben.

Leistungsüberprüfung

Lehrveranst.-begleitend

Skala

Pass / Fail

Wiederholungsprüfung

keine Wiederholungsprüfung

An-/Abmeldung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Hinweise zur Leistungsüberprüfung

Wöchentliche Hausaufgabe zur Textlektüre; Vorbereitung eines Themas in Form eines Thesenpapiers und Referats.

Wiederholtes Belegen

keine Wiederholung

Präsenz/E-Learning

Online-Angebot fakultativ



Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

52197-01	Seminar: Medium / Media	3 KP
Dozierende	Simon Baier	
Zeit	Di 16:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
Beginndatum	18.09.2018	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	In der Theorie der Kunst der Moderne nimmt der Begriff des Mediums eine zentrale Rolle ein. Er bezeichnet das materielle Substrat eines Kunstwerks. Diese Materialität braucht eine Technik, die schliesslich auf ein historisches System der Künste bezogen ist. Erst durch die Bestimmung des Mediums kann ein Kunstwerk seine Fähigkeit realisieren, sich seine Bedingungen zu reflektieren. Diese Möglichkeit wurde als besonderer Modus der Kritik verstanden. Das Medium wurde in dieser Geschichte des Modernismus dabei immer auf seinen Plural – Media – bezogen, ein Plural, der die technischen Massenmedien als Gegensatz zu den Künsten aufruft, ein schwer greifbarer, oftmals immateriell scheinender Medienverbund – für unsere Gegenwart ist es vor allem das Internet – das eine solche Möglichkeit der Künste zur Kritik zu zerbrechen droht. Ist dies der Fall? Zwischen Medium und Media soll also die Geschichte der Kunst der Moderne als Antagonismus nachlesen. Befinden wir uns heute in einer post-medialen, weil digitalen Situation? Das Lektüre-Seminar erarbeitet dazu die für dieses Feld massgeblichen Texte. Klassische Positionen der Kunstkritik und der Kunsttheorie, wie Greenberg, Adorno oder Krauss, werden dabei mit medientheoretischen Positionen, wie zum Beispiel Kittler, in Dialog gesetzt und auf aktuelle Debatten, wie die um die Post-Internet Art, bezogen.	
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Vorbereitende Lektüre, sowie die Übernahme von Referaten oder Stundenreflexionen.	
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung	
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung auf Mona notwendig.	
52200-01	Seminar: Modernismus und Technik in Stanley Cavells "The World Viewed"	3 KP
Dozierende	Markus Klammer	
Zeit	Mi 16:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
Beginndatum	19.09.2018	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	Das Seminar richtet sich an Masterstudierende und versteht sich als Lektüreseminar, dessen Ziel die Rekonstruktion, die kritische Diskussion sowie die historische Einbettung der zentralen Argumentationslinien im epochemachenden Buch »The World Viewed« des amerikanischen Philosophen Stanley Cavell ist. Dieses wurde erstmals 1971 publiziert. Auf den ersten Blick handelt es sich um eine Philosophie des Films, Cavells Abhandlung muss jedoch als eine grundlegende Theorie des Modernismus verstanden werden, die sich eingehend mit der Stellung der Künste in der Moderne und ihrem Verhältnis untereinander	



befasst.

Dabei kommt dem Begriff des »Automatismus« besondere Bedeutung zu. Cavell, der in den 1960er Jahren ein enger intellektueller Weggefährte des Kunsthistorikers Michael Fried war, unterscheidet zwei Typen von Automatismus hinsichtlich der Produktion von Kunstwerken. Der eine wird von den basalen technischen Eigenschaften eines Mediums vorgegeben, der andere bezeichnet den Gebrauch historisch sedimentierter ästhetischer Formen und Verfahren innerhalb einer Kunstgattung. In der modernistischen Kunst der 1960er Jahre sind beide Typen Cavell zufolge in eine Krise geraten und reichen nicht mehr hin, um überzeugende Werkformen zu begründen. Künstler wie Frank Stella oder Morris Louis stehen daher vor der Aufgabe, so Cavell, neue, die je spezifische Werkform tragende Automatismen einzuführen.

Cavells doppelte Bestimmung von »Automatismus« als technisch-mediale Struktur und ästhetisches Verfahren wird eine der Leitlinien des Seminars bilden. Neben »The World Viewed« will die Veranstaltung thematisch verwandte Aufsätze Cavells sowie Texte von Fried und Theodor W. Adorno in den Blick nehmen.

Leistungsüberprüfung

Lehrveranst.-begleitend

Skala

Pass / Fail

Wiederholungsprüfung

keine Wiederholungsprüfung

An-/Abmeldung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Hinweise zur Leistungsüberprüfung

Schriftliche Textdiskussion, aktive Mitarbeit und Stundenprotokoll

Wiederholtes Belegen

keine Wiederholung

Präsenz/E-Learning

Online-Angebot fakultativ

Unterrichtssprache

Deutsch

Teilnahmevoraussetzungen

Ausschliesslich für Masterstudierende (MSF und MSG).

Anmeldung zur Lehrveranstaltung

Anmeldung über Mona notwendig.

52199-01 Seminar: Pop Art

3 KP

Dozierende

Sebastian Zeidler

Zeit

Do 16:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131

Beginndatum

20.09.2018

Intervall

wöchentlich

Angebotsmuster

einmalig

Anbietende Organisationseinheit

Fachbereich Kunstgeschichte

Module

Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)
Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte)
Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)
Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Inhalt

Die Pop Art hat die moderne Malerei auf die grenzenlosen Bilderwelten der Massenmedien hin geöffnet und gehört damit zu den scheinbar vertrautesten Vorläufern der Gegenwartskunst. Aber Vertrautheit kann auch blenden. Ziel dieses Seminars ist es, jenseits der üblichen Schlagworte die eigenständigen Leistungen der Künstler und die immer noch verblüffende Komplexität ihrer Werke zu entdecken.

Zu den Themen, die wir vertieft oder neu untersuchen wollen, gehören die Zeitlichkeit der Erinnerung bei Robert Rauschenberg; das Verhältnis von Maltechnik und Demokratie und von Hereness und Thereness bei Jasper Johns; die Oszillation zwischen Malerei und Skulptur in Claes Oldenburgs Store; die Grossstadt als Landschaft bei Ed Ruscha; und die Neudefinition des Porträts in Andy Warhols Screen Tests.

Der Schwerpunkt des Seminars wird auf der Pop Art Nordamerikas und Europas liegen; neben den erwähnten Künstlern kommen zum Beispiel noch Gerhard Richter und James Rosenquist zur Sprache. Die Referatsthemen können diesen geographischen Rahmen gern sprengen. Seminarbegleitend wird eine kleine Exkursion veranstaltet.

Leistungsüberprüfung

Lehrveranst.-begleitend

Skala

Pass / Fail

Wiederholungsprüfung

keine Wiederholungsprüfung

An-/Abmeldung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Hinweise zur Leistungsüberprüfung

Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten, Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.

Wiederholtes Belegen

keine Wiederholung

Präsenz/E-Learning

Online-Angebot fakultativ

Unterrichtssprache

Deutsch

Teilnahmevoraussetzungen

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.



52185-01	+ Vorlesung: Information, Software. Eine Archäologie des Digitalen für die Kunst der Gegenwart	2 KP
Dozierende	Simon Baier	
Zeit	Mi 14:15-16:00 Alte Universität, Hörsaal -101	
Beginndatum	19.09.2018	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	Kunst ist heute nicht allein Kapital. Sie zirkuliert zugleich als Information im Netz. Die Expansion digitaler Medien bestimmt gegenwärtig nicht mehr allein Kunst, die sich avancierter Technologie bedient. Sie bestimmt auch alle alten, analogen Kunstformen, wie Skulptur oder Malerei, die immer auch digital distribuiert werden. Umgekehrt nehmen solche analogen Kunstformen bestimmte Strukturen und Bedingungen digitaler Sichtbarkeit in sich auf. Das Digitale ist also präzise das eigentliche Dispositiv künstlerischer Produktion heute. Es artikuliert Kunst einerseits als Ware, die zugänglich, omnipräsent und begehrenswert erscheint. Die digitale Form ermöglicht es aber auch, dass sich die Kunst ihrem Status als singuläres Objekt entziehen kann. Sie eröffnet neue Formen der Einflussnahme und neue Öffentlichkeiten: eine neue Politik. Die Vorlesung geht bis zum Beginn des 20. Jahrhundert zurück. Es sollen Spuren dessen sichtbar werden, wie das materielle Objekt des Kunstwerks durch Diskurse der Informatisierung neu ausgelegt wurde. Die Spaltung des Kunstwerks – zwischen Objekt und Information – wird über die 1970er Jahre bis in die Gegenwart verfolgt, in der das Internet zur zentralen Referenz für jede Form von Bildlichkeit aufgestiegen ist.	
Leistungsüberprüfung	Leistungsnachweis	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	eine Wiederholung, Wiederholung zählt	
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer Klausur am Ende des Semesters statt.	
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung	
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.	
52186-01	+ Vorlesung: Moderne Kunst bis 1945	2 KP
Dozierende	Sebastian Zeidler	
Zeit	Mo 16:15-18:00 Alte Universität, Hörsaal -101	
Beginndatum	17.09.2018	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	Der zeitliche Rahmen dieser Vorlesung reicht vom Impressionismus um 1870 bis zum Zweiten Weltkrieg. Auch in der modernen Kunst war das ein Zeitalter der Revolutionen, die bis in unsere Gegenwart hinein nachwirken. Der Ursprung der abstrakten Malerei, die Erfindung des Ready-Mades, die Fabrikation von Bildern aus Massenmedien: sie alle fallen in diese Epoche. Die Vorlesung wird einen chronologischen Überblick bieten und aus der Fülle des Materials einige Hauptthemen herausarbeiten. Dazu gehören unter anderem das Bild der Grossstadt von Manet bis zum Surrealismus; die Verwandlung der Skulptur von Darstellung in Material bei Rodin und Brancusi; und die Entwicklung neuer Formen politischer Kunst im Dadaismus und im russischen Konstruktivismus.	
Leistungsüberprüfung	Leistungsnachweis	
Skala	Pass / Fail	



Wiederholungsprüfung	eine Wiederholung, Wiederholung zählt
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer schriftlichen Prüfung am Ende des Semesters statt.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung in Mona notwendig.

52334-01 Übung: Afroamerikanische Kunst seit 1900 3 KP

Dozierende	Simon Vagts
Zeit	Mo 10:15-12:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
Beginndatum	24.09.2018
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Am 26. Februar 2017 wird mit Barry Jenkins' Moonlight zum ersten Mal die Arbeit eines afroamerikanischen Regisseurs mit dem Academy Award in der Kategorie Bester Film ausgezeichnet und damit von vermeintlich höchster Stelle kanonisiert. Dieser Umstand und die ihn umgebenden, identitätspolitischen Debatten um Fragen der Repräsentation (#OscarsSoWhite) zeugen von einer tradierten Ignoranz gegenüber afroamerikanischer Kunst, die dringend kritisch zu hinterfragen ist. Die Lehrveranstaltung versteht sich als Versuch einer Reevalierung und Suche nach einem kunsthistorischen Kanon, der sich dezidiert medien- oder gattungsspezifischer Wertungen verwehrt. Anhand von Fallbeispielen unterschiedlichster Milieus sollen die Werke, ihr Umgang mit Rassismus, Klassismus und Sexismus analysiert, ihre historische Position verortet und ihr kritisches Potential aus heutiger Perspektive entfaltet werden. Dabei werden sowohl bereits etablierte Maler wie Jacob Lawrence und Jean-Michel Basquiat als auch zeitgenössische Künstlerinnen wie Njideka Akunyili Crosby und Sadie Barnett thematisiert. Der Afro-Neorealismus eines Charles Burnett wird genauso in Augenschein genommen wie der Blaxploitation-Film der 70er-Jahre, die avancierte Konzeptkunst von Renee Green genauso wie die afrofuturistischen Performances von Parliament und deren von Public Enemy und Beyoncé Knowles in die Popkultur getragenes Erbe. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf zwei Ausstellungsbesuchen, befassen sich das Kunstmuseum in Basel doch mit zwei der interessantesten Figuren afroamerikanischer Kunst: Sam Gilliam und Theaster Gates. Die Arbeiten werden sowohl aus der Perspektive historischer Texte - unter anderem von Frantz Fanon und Angela Davis -, als auch zeitgenössischer Konzepte von Achille Mbembe und Jeff Chang untersucht.
Literatur	- Bernier, Celeste-Marie, African American Visual Arts, Edinburgh 2008. - Chang, Jeff, Who We Be. The Colorization of America, New York 2014. - Davis, Angela, Women, Race, and Class, London 2001. (1981) - Fanon, Frantz, Schwarze Haut, weiss Masken, Frankfurt am Main 1985. (1952) - Mbembe, Achille, Kritik der schwarzen Vernunft, Berlin 2014. (2. Auflage) - Powell, Richard J., Black Art. A Cultural History, London 2003. (2. Auflage)
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Aktive Teilnahme an Diskussionen, Referat, Protokolle, schriftliche Arbeit.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

52336-01 Übung: Gaming und zeitgenössische Kunst 3 KP

Dozierende	Katharina Brandl
Zeit	Do 14:15-16:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
Beginndatum	20.09.2018
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte



Module	Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Über 70 % aller Smartphone-NutzerInnen verwenden ihr Telefon auch als mobile gaming device und haben damit Anteil an einem globalen Markt, dessen Umsätze auf fast 80 Milliarden US-Dollar geschätzt werden. Gaming ist allgegenwärtig: auf unseren Smartphones, im Wohnzimmer als Konsolenspiele, als Alltagsunterhaltung auf Streaming-Plattformen wie Twitch oder als gamifizierte Lernanwendungen im schulischen Umfeld. Die Übung «Gaming und zeitgenössische Kunst» geht von der Ubiquität von Gaming-Praxen in der Populärkultur aus, um sich der Relevanz von bildschirmbasierten Spielpraxen für die Gegenwartskunst zu widmen. Welche Wechselwirkungen gibt es zwischen bildschirmbasierten Spielen und künstlerischen Arbeiten? Wie verwenden KünstlerInnen beispielsweise die (sozialen) Räume von MMORPGs wie World of Warcraft oder wie verhandeln sie Narrationskonventionen des Game-Designs? Bevor im Rahmen der Lehrveranstaltung ausgewählte künstlerische Arbeiten gemeinsam untersucht werden (u.a. von Hito Steyerl, Axel Stockburger und Cory Arcangel), diskutieren wir grundlegende theoretische Texte zu den Spezifika des Computerspielbildes sowie theoretische Schwellen-Deklarationen wie «Post-Internet Art» oder «postdigital».
Literatur	Die Literatur wird zu Beginn des Herbstsemesters bekannt gegeben und zugänglich gemacht.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Leseprotokolle, aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig. Beschränkte TeilnehmerInnenzahl: 25.

52203-01	Übung: Kunst handeln. Geschichte und Gegenwart des Kunstmarkts	3 KP
Dozierende	Kathrin Beer	
Zeit	Mo 14:15-16:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
Beginndatum	17.09.2018	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Koordinaten der Kreativität (MSG - Kulturtechniken) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	«The collector (...) is a very rare and special species. They're people who have a quasi religious enthusiasm for art. They look at art and think about art and devote all their waking lives to the pursuit of art.» Leo Castelli (1907-2007) Die Übung wird sich unter anderem mit diesen «special species» beschäftigen und sich fokussiert und neugierig zugleich mit «A brief History» des Kunsthandels, seit dem frühen 15. Jahrhundert bis in die Gegenwart auseinandersetzen. Der Parcours der Übung beginnt mit dem Kunstmarkt zwischen 1400 und 1530, führt dann zu den Strategien des Kunsthandels im 17. Jahrhundert, der Gründung der Auktionshäuser im 18. Jahrhundert, den wegweisenden Kunsthändlern, Sammlern und Museumsdirektoren des 19. und 20. Jahrhunderts, bis hin zur Gegenwart, einem global agierendem Kunstmarkt mit seinen ÜBER-Sammlern, -Galeristen, -Auktionen und -Messen. Wer sind diese Sammler, Galeristen, Künstler, Kunsthändler, Museumsdirektoren, und Auktionshäuser die den Kunstmarkt bestimmt haben und bestimmen. Was zeichnet sie aus? Was ist signifikant, herausragend und so außergewöhnlich an Ihnen? Ziel der Übung ist es, Studierenden differenziert Einblicke in «Art Market Studies» zu ermöglichen und seminarrelevante kunsthistorische und aktuelle Diskurse zu fördern. Praxisnahe Forschung ist ebenso Gegenstand des Programms, wie der Einblick in die Geschichte und Gegenwart des internationalen Kunsthandels. In ausführlichen Diskussionen sollen ausgesuchte Positionen analysiert und kontextualisiert, eigene Positionen gefunden und Wissen erweitert werden.	



TAGESEKKURSION

Eine Tagesexkursion nach Bern ist an einem Termin im Herbstsemester 2018 geplant. Für diesen Besuch werden 2-3 Sitzungen zu einem Block zusammengefügt. Der Termin wird in der ersten Seminarstunde vereinbart.

REFERATSTHEMEN

Alle Referatsthemen werden in der ersten Sitzung vergeben - diese Sitzung ist obligatorisch!

Literatur

- Catterson, Lynn, Dealing art on both sides of the Atlantic, 1860-1940, Serie: Studies in the history of collecting & art markets ; volume 2, Leiden 2017
- Degen, Natasha, The Market; Serie: Documents of contemporary art, London : Whitechapel Gallery 2013
- Findlay, Michael, Vom Wert der Kunst, Prestel, München 2012,
- Haskell, Francis, Maler und Auftraggeber. Kunst und Gesellschaft im italienischen Barock. Köln 1996,
- Hook, Philip, Rogues' gallery : a history of art and its dealers, London 2017
- North, Michael, Das Goldene Zeitalter. Kunst und Kommerz in der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts. Köln 2001,
- Thompson, Don, The \$12 million stuffed shark : the curious economics of contemporary art and auction houses, London 2012
- Wagner, Berit, Bilder ohne Auftraggeber. Der deutsche Kunsthandel im 15. und frühen 16. Jahrhundert. Mit Überlegungen zum Kulturtransfer. Petersberg 2008/2015

Diese Publikationen / Texte dienen der Orientierung und Vorbereitung.

Lehrveranst.-begleitend

Pass / Fail

keine Wiederholungsprüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

- Aktive und regelmässige Teilnahme

- Übernahme eines Referats (20 Min) - innovative Recherche, ausführliche, neuste Bibliographie, klar strukturierte Präsentation, differenziert strukturiertes Handout (an Dozentin spätestens 1 Woche vor dem Termin).

- Sprechstunde: 2 Wochen vor dem Referatstermin zu Besprechung des Referates

keine Wiederholung

Online-Angebot fakultativ

Deutsch

Anmeldung über Mona notwendig.

Leistungsüberprüfung

Skala

Wiederholungsprüfung

An-/Abmeldung

Hinweise zur Leistungsüberprüfung

Wiederholtes Belegen

Präsenz/E-Learning

Unterrichtssprache

Anmeldung zur Lehrveranstaltung

52335-01

Übung: Theodor W. Adorno: Ästhetische Theorie

3 KP

Dozierende

Dominique Laleg

Zeit

Do 10:15-12:00 Kunstgeschichte, Kleiner Seminarraum, Zwischenstock LZ15

Beginndatum

20.09.2018

Intervall

wöchentlich

Angebotsmuster

einmalig

Anbietende Organisationseinheit

Fachbereich Kunstgeschichte

Module

Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)

Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

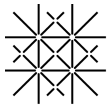
Inhalt

Die 1970 posthum publizierte Ästhetische Theorie von Theodor W. Adorno gehört zu den einflussreichsten Texten der modernen Ästhetik und prägt die ästhetischen und kunsttheoretischen Debatten bis in die Gegenwart. Adorno formuliert auf der Basis seiner langjährigen Untersuchungen konkreter Kunstwerke erstmals eine allgemeine ästhetische Theorie, in deren Zentrum die Frage nach der Wahrheit der Kunst und der politischen Dimension ästhetischer Erfahrung steht. Sie beinhaltet nahezu alle grundlegenden Begriffe von Adornos ästhetischem Denken und bildet eine Summe seiner Kunstphilosophie.

Die Übung ist ein Lektürekurs, in dem wir gemeinsam Adornos zentrale Argumentationen rekonstruieren und dabei die grundlegenden Begriffe klären. Welche Bedeutung hat der Begriff der "Wahrheit"? Worin liegt die Dialektik des Scheins eines Kunstwerks? Was leistet seine Form?

Neben der genauen Lektüre ausgewählter Textabschnitte und der Erarbeitung der zentralen Argumentation, werden wir Adornos Ästhetische Theorie mit exemplarischen Kunstwerken in Bezug setzen und ihre Tragweite – auch im Hinblick auf die Kunst der Gegenwart – befragen.

Der Lektürekurs hat einführenden Charakter und bietet interessierten Lesegewillten die Möglichkeit, mit Grundlagen der modernen Ästhetik und Kunsttheorie vertraut zu werden.



Literatur	Die Belegung kann ohne besondere Voraussetzungen erfolgen (philosophisches Vorwissen kann vorteilhaft sein).
Leistungsüberprüfung	Adorno, Theodor W.: Ästhetische Theorie, (Suhrkamp) Frankfurt a. M. 1973.
Skala	Lehrveranst.-begleitend
Wiederholungsprüfung	Pass / Fail
An-/Abmeldung	keine Wiederholungsprüfung
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Wiederholtes Belegen	Regelmässige Lektüre, aktive mündliche Teilnahme und Verfassen von kürzeren Texten.
Präsenz/E-Learning	keine Wiederholung
Unterrichtssprache	Online-Angebot fakultativ
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Deutsch
	Beschränkte Teilnehmerzahl (20 Personen). Anmeldung über Mona notwendig.

Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte

52191-01	Forschungsseminar: Aktuelle Perspektiven der Kunsttheorie und Methodik	3 KP
	Dozierende	Markus Klammer
	Beginndatum	17.09.2018
	Intervall	unregelmässig
	Angebotsmuster	unregelmässig
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
	Module	Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
	Inhalt	Das Forschungsseminar richtet sich an Doktorierende sowie an fortgeschrittene Masterstudierende, die mit der Abfassung ihrer Masterarbeit beschäftigt sind. Zum einen soll die Veranstaltung der Präsentation und kritischen Diskussion von Forschungsfragen der Masterstudierenden und Doktorierenden dienen. Zum anderen wird das Seminar aktuelle kunsttheoretische und methodische Problemstellungen behandeln, die sich im weiteren Themenbereich der Qualifikationsarbeiten ergeben.
	Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
	Skala	Pass / Fail
	Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
	An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
	Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmässige und aktive Teilnahme
	Wiederholtes Belegen	beliebig wiederholbar
	Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
	Unterrichtssprache	Deutsch
	Teilnahmevoraussetzungen	Doktorierende und Masterstudierende, die mit der Abfassung ihrer Masterarbeit beschäftigt sind.
	Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung auf Mona notwendig; auf Einladung.

52197-01	Seminar: Medium / Media	3 KP
	Dozierende	Simon Baier
	Zeit	Di 16:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
	Beginndatum	18.09.2018
	Intervall	wöchentlich
	Angebotsmuster	einmalig
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
	Module	Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
	Inhalt	In der Theorie der Kunst der Moderne nimmt der Begriff des Mediums eine zentrale Rolle ein. Er bezeichnet das materielle Substrat eines Kunstwerks. Diese Materialität braucht eine Technik, die schliesslich auf ein historisches System der Künste bezogen ist. Erst durch die



Bestimmung des Mediums kann ein Kunstwerk seine Fähigkeit realisieren, sich seine Bedingungen zu reflektieren. Diese Möglichkeit wurde als besonderer Modus der Kritik verstanden. Das Medium wurde in dieser Geschichte des Modernismus dabei immer auf seinen Plural – Media – bezogen, ein Plural, der die technischen Massenmedien als Gegensatz zu den Künsten aufruft, ein schwer greifbarer, oftmals immateriell scheinender Medienverbund – für unsere Gegenwart ist es vor allem das Internet – das eine solche Möglichkeit der Künste zur Kritik zu zerbrechen droht. Ist dies der Fall? Zwischen Medium und Media soll also die Geschichte der Kunst der Moderne als Antagonismus nachlesen. Befinden wir uns heute in einer post-medialen, weil digitalen Situation? Das Lektüre-Seminar erarbeitet dazu die für dieses Feld massgeblichen Texte. Klassische Positionen der Kunstkritik und der Kunsttheorie, wie Greenberg, Adorno oder Krauss, werden dabei mit medientheoretischen Positionen, wie zum Beispiel Kittler, in Dialog gesetzt und auf aktuelle Debatten, wie die um die Post-Internet Art, bezogen.

Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Vorbereitende Lektüre, sowie die Übernahme von Referaten oder Stundenreflexionen.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung auf Mona notwendig.

52200-01 Seminar: Modernismus und Technik in Stanley Cavells "The World Viewed" 3 KP

Dozierende	Markus Klammer
Zeit	Mi 16:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
Beginndatum	19.09.2018
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Das Seminar richtet sich an Masterstudierende und versteht sich als Lektüreseminar, dessen Ziel die Rekonstruktion, die kritische Diskussion sowie die historische Einbettung der zentralen Argumentationslinien im epochemachenden Buch »The World Viewed« des amerikanischen Philosophen Stanley Cavell ist. Dieses wurde erstmals 1971 publiziert. Auf den ersten Blick handelt es sich um eine Philosophie des Films, Cavells Abhandlung muss jedoch als eine grundlegende Theorie des Modernismus verstanden werden, die sich eingehend mit der Stellung der Künste in der Moderne und ihrem Verhältnis untereinander befasst. Dabei kommt dem Begriff des »Automatismus« besondere Bedeutung zu. Cavell, der in den 1960er Jahren ein enger intellektueller Weggefährte des Kunsthistorikers Michael Fried war, unterscheidet zwei Typen von Automatismus hinsichtlich der Produktion von Kunstwerken. Der eine wird von den basalen technischen Eigenschaften eines Mediums vorgegeben, der andere bezeichnet den Gebrauch historisch sedimentierter ästhetischer Formen und Verfahren innerhalb einer Kunstgattung. In der modernistischen Kunst der 1960er Jahre sind beide Typen Cavell zufolge in eine Krise geraten und reichen nicht mehr hin, um überzeugende Werkformen zu begründen. Künstler wie Frank Stella oder Morris Louis stehen daher vor der Aufgabe, so Cavell, neue, die je spezifische Werkform tragende Automatismen einzuführen. Cavells doppelte Bestimmung von »Automatismus« als technisch-mediale Struktur und ästhetisches Verfahren wird eine der Leitlinien des Seminars bilden. Neben »The World Viewed« will die Veranstaltung thematisch verwandte Aufsätze Cavells sowie Texte von Fried und Theodor W. Adorno in den Blick nehmen.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Schriftliche Textdiskussion, aktive Mitarbeit und Stundenprotokoll
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch



Teilnahmevoraussetzungen Ausschliesslich für Masterstudierende (MSF und MSG).
Anmeldung zur Lehrveranstaltung Anmeldung über Mona notwendig.

52185-01	+ Vorlesung: Information, Software. Eine Archäologie des Digitalen für die Kunst der Gegenwart	2 KP
Dozierende	Simon Baier	
Zeit	Mi 14:15-16:00 Alte Universität, Hörsaal -101	
Beginndatum	19.09.2018	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	Kunst ist heute nicht allein Kapital. Sie zirkuliert zugleich als Information im Netz. Die Expansion digitaler Medien bestimmt gegenwärtig nicht mehr allein Kunst, die sich avancierter Technologie bedient. Sie bestimmt auch alle alten, analogen Kunstformen, wie Skulptur oder Malerei, die immer auch digital distribuiert werden. Umgekehrt nehmen solche analogen Kunstformen bestimmte Strukturen und Bedingungen digitaler Sichtbarkeit in sich auf. Das Digitale ist also präzise das eigentliche Dispositiv künstlerischer Produktion heute. Es artikuliert Kunst einerseits als Ware, die zugänglich, omnipräsent und begehrenswert erscheint. Die digitale Form ermöglicht es aber auch, dass sich die Kunst ihrem Status als singuläres Objekt entziehen kann. Sie eröffnet neue Formen der Einflussnahme und neue Öffentlichkeiten: eine neue Politik. Die Vorlesung geht bis zum Beginn des 20. Jahrhundert zurück. Es sollen Spuren dessen sichtbar werden, wie das materielle Objekt des Kunstwerks durch Diskurse der Informatisierung neu ausgelegt wurde. Die Spaltung des Kunstwerks – zwischen Objekt und Information – wird über die 1970er Jahre bis in die Gegenwart verfolgt, in der das Internet zur zentralen Referenz für jede Form von Bildlichkeit aufgestiegen ist.	
Leistungsüberprüfung	Leistungsnachweis	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	eine Wiederholung, Wiederholung zählt	
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer Klausur am Ende des Semesters statt.	
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung	
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.	

52335-01	Übung: Theodor W. Adorno: Ästhetische Theorie	3 KP
Dozierende	Dominique Laleg	
Zeit	Do 10:15-12:00 Kunstgeschichte, Kleiner Seminarraum, Zwischenstock LZ15	
Beginndatum	20.09.2018	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	Die 1970 posthum publizierte Ästhetische Theorie von Theodor W. Adorno gehört zu den einflussreichsten Texten der modernen Ästhetik und prägt die ästhetischen und kunsttheoretischen Debatten bis in die Gegenwart. Adorno formuliert auf der Basis seiner langjährigen Untersuchungen konkreter Kunstwerke erstmals eine allgemeine ästhetische Theorie, in deren Zentrum die Frage nach der Wahrheit der Kunst und der politischen Dimension ästhetischer Erfahrung steht. Sie beinhaltet nahezu alle grundlegenden Begriffe von Adornos ästhetischem Denken und bildet eine Summe seiner Kunstphilosophie. Die Übung ist ein Lektürekurs, in dem wir gemeinsam Adornos zentrale Argumentationen rekonstruieren und dabei die grundlegenden Begriffe klären. Welche Bedeutung hat der Begriff der "Wahrheit"? Worin liegt die Dialektik des Scheins eines Kunstwerks? Was leistet seine Form?	



Neben der genauen Lektüre ausgewählter Textabschnitte und der Erarbeitung der zentralen Argumentation, werden wir Adornos Ästhetische Theorie mit exemplarischen Kunstwerken in Bezug setzen und ihre Tragweite – auch im Hinblick auf die Kunst der Gegenwart – befragen.

Der Lektürekurs hat einführenden Charakter und bietet interessierten Lesegewillten die Möglichkeit, mit Grundlagen der modernen Ästhetik und Kunsttheorie vertraut zu werden. Die Belegung kann ohne besondere Voraussetzungen erfolgen (philosophisches Vorwissen kann vorteilhaft sein).

Adorno, Theodor W.: Ästhetische Theorie, (Suhrkamp) Frankfurt a. M. 1973.

Lehrveranst.-begleitend

Pass / Fail

keine Wiederholungsprüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Regelmässige Lektüre, aktive mündliche Teilnahme und Verfassen von kürzeren Texten.

keine Wiederholung

Online-Angebot fakultativ

Deutsch

Beschränkte Teilnehmerzahl (20 Personen). Anmeldung über Mona notwendig.

Literatur

Leistungsüberprüfung

Skala

Wiederholungsprüfung

An-/Abmeldung

Hinweise zur Leistungsüberprüfung

Wiederholtes Belegen

Präsenz/E-Learning

Unterrichtssprache

Anmeldung zur Lehrveranstaltung